

Einleitung

Das verabschiedete Leistungssportkonzept des Schwimmverbandes Nordrhein-Westfalen wurde im Berichtszeitraum auf die Fachsparte zugeschnitten, im Innenverhältnis verabschiedet und fortlaufend weiter geschrieben. Schon während dieses Zeitraumes konnten bereits erste funktionierende Strukturen des fachspezifischen Leistungssportkonzepts umgesetzt werden.

Die Fachsparte Schwimmen hat die erste Konsolidierungsphase bereits umgesetzter Strukturen erfolgreich abgeschlossen und befindet sich in der Weiterschreibung.

Der weitere Ausbau und die Umsetzung in allen Ebenen werden weiter voranschreiten. In der Fachsparte Schwimmen sind durch den Landesverbandstrainer wiederum neue Akzente gesetzt worden, die wohl auch im Deutschen Schwimmverband (DSV) so noch nie initiiert und umgesetzt wurden. Auch der Schulterschluss zur Wissenschaft, insbesondere in Kooperation mit der DSHS Köln, ist deutlich weiter ausgebaut worden.

Die Maßnahmen der Talentsichtung/Talentförderung haben bereits zu bedeutenden Erfolgen unserer Schwimmer beigetragen.

Die Zusammenarbeit mit den Bezirken ist mit ausschlaggebend für eine weitere Entwicklung in Richtung Hochleistungssport. Hier nimmt die Unterstützung des Leistungssports deutlich zu.

Ich denke, wir sind hier auf einem sehr guten Weg, unseren gesteckten Zielen in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Partnern ein gutes Stück näher zu kommen. Ob wir diese zu Einhundert Prozent erreichen werden, hängt auch von den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ab. Es ist in der heutigen Zeit, in der öffentliche Mittel immer knapper werden, wichtiger als je zuvor, private Sponsoren für unsere Ziele zu gewinnen.

Im zurückliegenden Zeitraum haben Schwimmerinnen und Schwimmer des Landesverbandes Nordrhein Westfalen ausgezeichnete Ergebnisse auf nationaler und internationaler Ebene erzielt. Dieses konnten Sie immer zeitnah auf unserer Homepage mitverfolgen.

Besonderen Dank möchte ich hier allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Trainerinnen und Trainern sagen, die durch ihren Einsatz unsere Ziele unterstützen und die Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg zum Spitzensport begleiten.

Nachfolgend möchte ich auf Einzelheiten aus der Fachsparte Schwimmen eingehen:

Bestenliste:

Die Aktualisierung und Veröffentlichung der NRW-Bestenliste läuft planmäßig im Quartals-Rhythmus, zusätzlich werden nach wichtigen WKs oder bei vorliegenden Korrekturen Zwischen-Updates veröffentlicht.

Die Anzahl der übersandten WK-Protokolle im DSV-Format hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, insbesondere durch vermehrte Zusendung von Masters-Protokollen, leicht erhöht, was zu einer vollständigeren Leistungsübersicht führt.

Dennoch herrscht teilweise immer noch Unkenntnis über die Protokoll-Versendepflicht bei WK-Veranstaltern oder –Ausrichtern vor. Teilweise hat sich auch die Ansicht eingebürgert, dass es ausreiche, ein Protokoll an den DSV („Erhardt-Liste“) zu senden, und dieses wäre dann automatisch auch beim SV NRW erfasst.

Zudem wird hin und wieder auch erwartet, dass die SV NRW-Bestenliste noch häufiger erscheinen sollte, bzw. alle WKs sofort online zu sehen sein sollten. Mit dem bisherigen manuellen Verfahren ist dies nicht mög-

lich, eine jährlich viermalige (Quartals-) Veröffentlichung plus Korrekturen stellt - bei gerade noch vertretbarem Aufwand - die Obergrenze dar.

Bzgl. fehlerhafter WK-Ergebnisse und Personenangaben ist die Quote stabil, ca. 20% der Protokolle enthalten (meist einfache) Fehler. Durch Handkorrektur und Rückmeldung aus den Vereinen kann ein Teil der Fehler eliminiert werden. Die Vereinswechsel der Aktiven können nur mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung erfasst werden.

Eine strikte Trennung der Ergebnisse von Masters-WK und auf Jahrgangs-/offenen Wettkämpfen erzielten Leistungen ist in der Bestenliste derzeit programmtechnisch nicht möglich. Alle Aktiven, die zu einer bestimmten AK gehören, werden dort berücksichtigt – egal ob sie „echte“ Masters sind oder nicht. Eine Unterscheidung führt insbesondere bei Veranstaltungen zu Problemen, wo es Masters- UND Jahrgangs-Wettkämpfe gibt, auch wenn diese in getrennten Abschnitten oder Läufen stattfinden. WinBest bietet für eine solche Vorgehensweise keine Unterstützung und es erscheint fraglich, ob die entsprechende Kennzeichnung im Protokoll von den WK-Veranstaltern durchgängig und fehlerfrei durchgeführt würde.

Zudem könnte es passieren, dass ein Aktiver über die gleiche Strecke (auf unterschiedlichen WK) in zwei Wertungen erscheint, einmal als „Master“, wenn er einen Masters-WK geschwommen ist, und einmal als Aktiver in der offenen Wertung, wenn er an einem anderen WK teilgenommen hat. Diese Trennung ist verwirrend und bietet keine einheitliche Leistungsübersicht.

Kampfrichterwesen:

Idealisten gesucht! So könnte man sicherlich die Suche titulieren, um Kampfrichter und

Schiedsrichter für die Kader in den Bezirken und für den SV NRW zu finden.

Es ist zunehmend schwieriger, noch geeignete Kampfrichter zu finden, die auch die Zeit aufbringen, um für den Schwimmsport viele Wochenenden zu opfern.

Die aktuelle Statistik über die Kampfrichter in NRW:

Mit Jahresende 2008 sind im SV NRW 5.041 Kampfrichter (-6,7%) mit einer gültigen Lizenz in den Bezirken registriert. Von diesen Kampfrichtern haben 312 (-8,3%) die Schiedsrichterlizenz, von denen wiederum 126 (Soll: 178) als die „Besten aus den Bezirken“ in den Schiedsrichterkader des SV NRW berufen wurden. Berufungen vom DSV sowie der FINA haben für den DSV-Kader 37, und den FINA-Kader 7 NRW-Schiedsrichter als Auszeichnung erhalten.

Generell ist anhand der Meldungen aus den Bezirken festzustellen, dass die Anzahl der Kampfrichter weiterhin stark rückläufig ist. Bei der Kaderstärke der Schiedsrichter für den SV NRW ist es besonders erschreckend, dass einige Bezirke ihre Möglichkeit zur Entsendung in den SV NRW-Kader nur knapp zu Hälfte erfüllen. Hier ist mit allen Bezirken im Fachausschuss Schwimmen nun eine Diskussion zu führen, denn nun ist die Sicherstellung der vollständigen Gestellung des Kampfgerichtes mit den Schiedsrichtern aus dem SV NRW-Kader nicht mehr sichergestellt. Kommen wir nun in die Situation, dass die meldenden Vereine zu den Veranstaltungen auch einen Kampfrichtereinsatz mit einplanen müssen?

Die Aus- und Fortbildung von Kampfrichtern ist der wichtigste Schwerpunkt im Kampfrichtertwesen des SV NRW in den Jahren 2007 und 2008 gewesen.

Leider konnte in 2007 die Schiedsrichter-Neuausbildung durch nicht vollständige Unterstützung durch Meldungen beim SV NRW

nicht angeboten werden. Zwei Bezirke waren aus dem Beschluss einer gemeinsamen Schiedsrichterausbildung ausgespart und haben eigene Lehrgänge angeboten. Ersatzweise wurde im Bezirk Ruhrgebiet eine Ausbildung nach „NRW-Muster“ mit dem NRW-Referententeam durchgeführt. So wurde 10 Kampfrichter(innen) die Möglichkeit geboten, die Schiedsrichter-Lizenz zu erwerben; und diese Chance haben auch alle erfolgreich genutzt. In 2008 ist ein Bezirk zur gemeinsamen Ausbildung zurückgekehrt, so dass wieder ein entsprechender Lehrgang seitens des SVNRW durchgeführt werden konnte. Im April 2008 trafen sich dann neun Aspiranten mit drei Referenten des SVNRW in Köln. Bei dem günstigen Referenten-Teilnehmer-Verhältnis von 3:1 war ein intensives Ausbildungswochenende möglich, das zusammen mit einer guten Atmosphäre für ein sehr positives Ergebnis sorgte.

Waren bei der Einführung der Fortbildung für den SV NRW-Kader noch erhebliche Bedenken aus den Bezirken zu hören, so sind inzwischen die Weiterbildungsmaßnahmen für den Schiedsrichterkader des SV NRW durch die Kadermitglieder übereinstimmend sehr positiv aufgenommen worden. Jeweils rund 40 Schiedsrichter(innen) trafen sich Ende August in der Sportschule in Duisburg-Wedau, um sich fortzubilden. Neben Vermittlung von Änderungen / Interpretationen der Wettkampfbestimmungen und Vertiefung einzelner Themengebiete ist der Erfahrungsaustausch und die Vereinheitlichung der Verfahrensweisen in den einzelnen Bezirken ein sehr wichtiger Bestandteil des Lehrgangstages. Nur die gemeinsamen Lehrgänge und ein komplettes Kampfgericht, bestehend aus Kampfrichtern des SV NRW-Kaders aller sieben Bezirke bei den NRW-Meisterschaften, kann sicherstellen, dass überall weitestgehend „mit der gleichen Sprache“ gesprochen wird ...

Der Wunsch der Kadermitglieder, die Fortbildungen mit aktuellsten Informationen und speziellen Themen für die Schiedsrichter des SV NRW-Kaders besuchen zu können, wird gerne sichergestellt.

Wir hoffen, stets die neutralsten und sachlichsten Kampfrichter bei unseren Meisterschaften im Einsatz zu haben, die neben ihrer guten Regelkunde auch deren objektive Auslegung sicherstellen.

Langstreckenschwimmen:

Die Freiwassermeisterschaften des SV NRW haben neue Dimensionen angenommen. Die Kooperation mit dem Schwimmverband Südwestfalen und dem Schwimmbezirk Mittelrhein haben im Jahr 2008 zu erhöhten Meldedaten geführt. Dieser Tatsache wird in 2009 durch eine zweitägige Veranstaltung Rechnung getragen. Erstmals waren wir mit der Veranstaltung im Fühlingersee. Aufgrund der übersichtlichen Streckenführung konnte die Veranstaltung für die Zuschauer wesentlich interessanter gestaltet werden. Für 2009 ist der Austragungsort wieder in Köln vorgesehen.

Leistungssport / Landestrainer:

Kader

- Struktur/Nominierungskriterien
- Entwicklung
- Verpflichtung

Die Kaderbildung findet über ein erstelltes Auswerteprogramm statt. Dieses Programm hat sich bewährt und ist als Standard gesichert. Die Auswertung zum Nominierungsangebot an die Athleten muss allerdings weiterhin mit entsprechend hohem Aufwand „händig“ durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit dem Sachbearbeiter Besten-

liste, Stefan Mark, wird an verbesserten Programmen gearbeitet.

Die Kaderberufung erfolgt nur noch anhand der Bestenliste unter Berücksichtigung der Bezirks-, Landes- und Deutschen Meisterschaften. Berufungsgrundlage ist das Erreichen von 15 Punkten nach der so genannten „Rudolph-Tabelle“. Da die zur Verfügung stehenden Plätze der einzelnen Kader begrenzt sind, bedarf es bereits der Mehrfachnennung von 15 Punkten um einen Platz im jeweiligen Kader zu erreichen.

Die Nominierung der D1 – D2 sowie der D3 – D4 Kader erfolgte nach den bekannten Kriterien.

Den direkt geförderten Kadermitgliedern – hier: Förderkader II (FöKa II), Förderkader I (FöKa I) und des Anschlusskaders (AK) – wird ein Nominierungsangebot unterbreitet und nur nach Unterzeichnung der Einwilligungserklärung findet Aufnahme in diese Kader statt. Hier wird verbindlich vorgegeben, an welchen Maßnahmen die berufenen Athleten teilnehmen müssen, bzw. können. In der Saison 2007 - 2008 wurden 51 Athleten berufen.

Die nachfolgende Grafik soll die zurzeit noch gültige Kaderstruktur verdeutlichen.

Kader	Altersstruktur		Gesamtzahl	Kriterien	Zuständigkeit (bei Maßnahmen)
	männl.	weibl.			
Bezirkskader = D1/D2-Kader	10 -12	10 -11	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine / Bezirke
Landeskader = D3/D4-Kader	13-16	12 -14	keine Festlegung	Erreichen der vom Verband vorgegebenen Kadernormen	Vereine / Bezirke
Förderstufe 1 = FK II	13 -16	12 -14	begrenzte Zahl max. 30	1. Berufung in den D/C Kader 2. Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des Landesverbandstrainers (LT)	SV NRW
Förderstufe 2 = FK I	16 -18	14 -16	begrenzte Zahl max. 20		
Förderstufe 3 = Anschlusskader (AK)	19 -22	17 -20	begrenzte Zahl max.: 10		
NRW-Auswahl	keine	keine	keine Festlegung	Berufung durch den Fachwart auf Vorschlag des LT	SV NRW

Zukünftig werden sich in Bezeichnung und Struktur, angepasst an DSV/DOSB, Änderungen ergeben.

Trainingsmaßnahmen

- Höhenmaßnahme 2007 - Sierra Nevada
- Höhenmaßnahme 2008 - Pretoria

Im Berichtszeitraum fanden weitere Höhentrainingsmaßnahmen in der SIERRA NEVADA, Spanien und PRETORIA, Südafrika (Mittlere Höhe) statt. Die Trainingsstätte in Spanien befindet sich auf über 2.300 m Höhe und stellt an alle Beteiligten besondere Ansprüche. In diesen Höhen hat es vor 2002 noch keine NRW-Maßnahmen gegeben und stellt daher hohe Anforderungen an Disziplin und Trainingssteuerung.

Wir sind nunmehr soweit, differenziert auf den einzelnen Athleten eingehen und Perspektiven aufzeigen zu können. Dabei bleibt festzustellen, dass eine einmalige Teilnahme eines Athleten an einer solchen Maßnahme nicht ausreicht, abschließende Bewertungen für zukünftige Maßnahmen und Entwicklungen treffen zu können.

Beide Maßnahmen sind sehr erfolgreich verlaufen. Insbesondere die Athleten, die unserer Konzeption gefolgt sind und eigene Trainingsmaßnahmen ebenfalls in der Höhe (Kaskade) absolvierten.

Die in 2007 durchgeführte Maßnahme war besonders erfolgreich. Zwei Athleten der Höhenmaßnahmen qualifizierten sich für die Olympischen Spiele in Peking.

In 2008 (Mittlere Höhe) trugen die Teilnehmer entscheidend zum Rang 1 des SV NRW in der Kurzbahnmeisterschaft des Deutschen Schwimmverbandes bei.

Gleichwohl bedarf es weiterer Trainingsmaßnahmen, die über den SV NRW durchgeführt werden. Nachdem im Kurzbahnbereich die Nr. 1 erreicht wurde, lässt sich die Nr. 1 für den Jahrgangsbereich dauerhaft nur dann etablieren, wenn unseren Athleten entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden.

Mittelfristig kann auch nur so die Nr. 1 in der Offenen Klasse dauerhaft erreicht werden.

Lehrgangsmassnahmen

Die Sichtungslahrgänge des SV NRW (Stufe II) fanden regelmäßig in den Herbstferien statt.

Die teilnehmenden 22/23 Athleten haben sich über die IAT-Tests der Bezirke qualifiziert und wurden ca. ein halbes Jahr später im SV NRW erneut gesichtet.

Der Schwerpunkt der Arbeit vor Ort bezieht sich auf

1. Die Sichtung auf Grundlage des IAT-Tests

Vielfältige Aufgaben an Land und im Wasser, Kraft und Beweglichkeit sowie antropometrische Daten wurden dokumentiert und ausgewertet.

Für jede erbrachte Leistung wird anhand des Auswertungsprogramms des IAT eine bestimmte Punktzahl zugeordnet und nach Addition aller Punkte werden die Lehrgangsbesten ermittelt.

2. Die Förderung über Start – und Wendeanalyse (LDM)

Unser NRW-Leistungsdiagnostiker, Klaas Fokken, ist in die Sichtungsmassnahmen zusätzlich eingebunden.

Die wichtigsten Merkmale von optimal ausgeführten Starts und Wenden werden analysiert und anhand ausgewählter Beispielaufnahmen typische Fehlerbilder und vorbildliche Bewegungsabläufe aufgezeigt.

Die neuen Erkenntnisse werden innerhalb der Sichtung umgesetzt und erneut überprüft.

Außerdem wurde für jeden Einzelnen eine persönliche Videoanalyse zur Verfügung gestellt.

Zusammen mit dem Lehrgangsprotokoll wurden die Aufnahmen auf eine DVD gebrannt und den Schwimmern mitgegeben. Damit erhalten Athleten und Trainer in den Heimatvereinen nochmals die Möglichkeit einer gemeinsamen Analyse.

Wettkampfmaßnahmen

• NRW-Maßnahmen im Lande

Die Wettkampfmaßnahmen der Kader sind immer von Erfolg gekrönt. Nicht nur die guten Leistungen, auch Einsatzwille und Geschlossenheit der Mannschaft, waren stets gut. Die Mannschaftswertungen konnten regelmäßig gewonnen werden. Zu den Kernwettkämpfen nehmen immer alle Kaderangehörige und das Sichtungskader teil. Regelmäßig wird an den Swim & Fun-Days in Essen und am ISDO in Dortmund teilgenommen.

• Internationale Maßnahmen im Ausland

Bestimmte Wettkämpfe werden nur nach Einladung durch den Landesverbandstrainer besetzt. Damit wird eine deutlichere Differenzierung notwendiger Wettkampferprobung an bestimmte FöKa vermittelt. Besonders leistungsfähige und -willige Athleten werden hier nominiert.

EURO-MEET

Seit 2003, als der SV NRW noch mit einem 8. Platz in der Mannschaftswertung auftrat, sind deutlich besser werdende Platzierungen eingetreten. In 2007 gelang, nach zwei 4. Plätzen in den Vorjahren, erstmals der Sprung in der Mannschaftswertung auf das „Treppehen“.

In 2007 konnte unsere Mannschaft erstmals den zweiten Platz beim 9. EURO-MEET 2007 erreichen.

Sonja Schöber überzeugte mit einer erstklassigen Leistung über 100m Brust in der Offenen Klasse. Als einzige im NRW-Team erreichte sie in 1:11.83 / 1:10.20 und 870 Punkten einen neuen **Record du meeting** und unterbot dabei den alten Rekord von Madelon Baans, NED, aus dem Jahre 2003 um 13 Hundertstel.

Im Jahre 2008 galt das 10. EURO-MEET als international ausgeschriebene Olympiaquali-

fikationsmöglichkeit. Entsprechend stark waren hier verschiedene Nationalmannschaften und Landesverbandsmannschaften vertreten. Der Besuch des Fina-Präsidenten, Mustapha Larfaoui, unterstrich den hohen Stellenwert der Veranstaltung. Leider standen krankheitsbedingt kurzfristig die nominierten Athleten Daniela Samulski, Christoph Fildebrandt, Lars Rötgers und Paulina Schmiedel nicht zur Verfügung. Die Chance, erneut in den Rängen zu stehen, wurde damit für die Auswahlmannschaft zur Herausforderung. Dennoch gelang der Auswahlmannschaft ein hervorragender 3. Platz.

Erneut gelang der Auswahlmannschaft mit Kerstin Vogel ein neuer **EURO-MEET-REKORD** in 0:31,92 Min. Dicht gefolgt von Sonja Schöber in 0:32,40 Min.

Sehr erfreulich auch das Abschneiden von Rebecca Horstmann (SG Essen) und Meike Lambertz (SG Dortmund), die ebenfalls im A-Finale mit den Plätzen 7 und 8 vertreten waren. Vier Schwimmerinnen aus NRW im A-Finale war dann auch hier ein Novum. Auch über 100m Brust wussten die Damen zu überzeugen. Hier gewann Sonja Schöber das A-Finale in 1:10,29 Min., Kerstin Vogel belegte in diesem Rennen, um 1 Hundertstel von Simone Weiler geschlagen, den 3. Platz in 1:10,70 Min. Auch hier waren mit Carolin Ruhnau und Rebecca Horstmann (beide SG Essen) weitere 2 Schwimmerinnen aus NRW im Finale vertreten.

Die Auswahlmannschaft des SV NRW ist damit einer der Top-Leistungsträger dieser Veranstaltung.

Für die Zukunft ist zu wünschen, dass weitere hochkarätige Veranstaltungen von der Auswahlmannschaft bestritten werden können. Unsere besten Schwimmer müssen sich regelmäßig internationalen Herausforderungen stellen.

Medaillenspiegel DM 2007		
Addition der 1. Plätze der LSV		
	LSV	1. Plätze
1	Nordrhein-Westfalen	7
2	Bayern	6
3	Niedersachsen	5
4	Mecklenburg-Vorpommern	4
4	Sachsen-Anhalt	4
6	Hessen	3
6	Berlin	3
8	Brandenburg	2
8	Hamburg	2
10	Bremen	1
10	Sachsen	1
10	Württemberg	1
	DSV	1

Olympiaqualifikation 2008						
18.04.-23.04.2008		120. Deutsche Meisterschaften im Schwimmen				
Medaillenspiegel		Rang 1. Plätze				
	LV	1.	2.	3.	Add.	
1	Hessen	6	5	9	20	
2	Sachsen - Anhalt	6	6	1	13	
3	NRW	5	6	7	18	
4	Bayern	5	5	4	14	
5	Niedersachsen	4	4	4	12	
6	Württemberg	4	1	3	8	
7	Berlin	2	4	2	8	
8	Brandenburg	2	2	2	6	
9	Mecklenburg - Vorpommern	2	1		3	
10	Sachsen	2			2	
11	Baden	1	2	1	4	
12	Saarland	1	1	2	4	
13	Rheinland		2	1	3	
14	Bremen		1	1	2	
15	Thüringen			2	2	
16	Hamburg			2	2	
17	Schleswig - Holstein					

Entwicklung Deutsche Meisterschaften

Einige Entwicklungen seien hier lediglich exemplarisch aufgeführt. Insgesamt muss konstatiert werden, dass die Leistungsentwicklung in NRW voranschreitet. Unabhängig vom Medaillenspiegel der DM 2008, die unter dem Zeichen der Olympiaqualifikation stand, haben sich weitere Athleten für die OSP qualifizieren können.

Olympiaqualifikation 2008									
120. Deutsche Meisterschaften im Schwimmen									
18.04.-23.04.2008									
Medaillen- spiegel		Rang nach Addition Plätze 1 - 6							
	LV	1.	2.	3.		4.	5.	6.	
1	Hess	6	5	9	20				36
2	NRW	5	6	7	18				35
3	NS	4	4	4	12				26
4	Bayern	5	5	4	14				25
5	S-Anh.	6	6	1	13				20
6	Württ.	4	1	3	8				19
7	Baden	1	2	1	4				19
8	Berlin	2	4	2	8				16
9	Brand	2	2	2	6				9
10	Sachs	2			2				8
11	Saarl	1	1	2	4				7
12	Meck.	2	1		3				5
13	Rheinl	-	2	1	3				5
14	Thür	-	-	2	2				4
15	Hamb	-	-	2	2				4
16	Brem	-	1	1	2				2
17	SH					1	-	-	1

Anzahl Teilnehmer Olympische Spiele 2008		
Anzahl der Athleten	LSV	Einzel/Staffel
5	NRW	Einzel
	NRW	Einzel
	NRW	Einzel
	NRW	Einzel
	NRW	Staffel
4	LSN	Einzel
	LSN	Staffel
	LSN	Staffel
	LSN	Staffel
3	Bayern	Einzel
	Bayern	Einzel
	Bayern	Staffel
3	Sachsen- Anhalt	Einzel
	Sachsen- Anhalt	Einzel
	Sachsen- Anhalt	Staffel
2	Württemberg	Einzel
	Württemberg	Einzel
2	Hessen	Einzel
	Hessen	Staffel
2	Berlin	Einzel
	Berlin	Einzel
1	Mecklenburg- Vorpommern	Einzel
1	Baden	Einzel
1	Sachsen	Staffel
1	Brandenburg	Staffel
25		

Mit 5 Athletinnen, von denen 4 Athletinnen in den Einzeldisziplinen starteten, lag NRW im DSV eindeutig vorne.

Neben den etablierten Schwimmerinnen (Daniela Samulski, Anne Poleska und Sarah Poewe), die bereits Erfahrung bei Olympischen Spielen hatten, sind erfreulicherweise zwei weitere reine NRW-Schwimmerinnen, Sonja Schöber (SG Dortmund) und Lisa Vitting (SG Mülheim), hinzugekommen.

INTERESSANTERWEISE haben beide Schwimmerinnen die vom SV NRW präferierte Höhenkaskade auch mit ihren Vereinen durchgeführt.

Dies ist ein eindeutiger Beleg für die gelungene Konzeption der Höhenmaßnahmen des SV NRW.

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften

DKM 2007

Im Jahre 2007 erreichten unsere Athleten den 2. Rang. In der Addition der 3. Plätze war NRW führend.

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften 2007					
Medaillenspiegel		Alle Wertungen			
	LSV	Platz 1	Platz 2	Platz 3	Add. Plätze 1-3
1	Hessen	8	5	4	17
2	NRW	6	5	7	18
3	Bayern	6	3	3	12
4	S. - Anhalt	5	1	10	16
5	Berlin	3	5	3	11
6	Meck.-Vorpom	3	2	0	5
7	Württemberg	3	2	0	5
8	Sachsen	2	5	3	10
9	Niedersachsen	2	3	5	10
10	Brandenburg	1	0	2	3
11	Baden	0	6	1	7
12	Südwest	0	2	0	2
13	Bremen	0	0	1	1

DKM 2008

In 2008 zeigte sich ein deutlich verändertes Bild. Es belegt die Aussagen aus der Fachsparte, dass gerade unser Nachwuchs in die Finale der Deutschen Meisterschaften Zugang gefunden hat. Er hat entscheidend zum hervorragenden Ergebnis beigetragen.

Auch hier war erneut feststellbar, dass gerade die Teilnehmer der Höhenmaßnahme Pretoria in besonders starkem Maße, wenn nicht sogar entscheidendem Maße, am Erfolg der NRW-Schwimmer beteiligt waren.

Deutsche Kurzbahnmeisterschaften vom 27.11.2008 - 30.11.2008									
Medaillenspiegel - Offene Wertung									
Platz	LSV	Platz 1	Platz 2	Platz 3	Add. 1-3	Platz 4	Platz 5	Platz 6	Add.1-6
1	SV NRW	9	7	8	24	12	9	7	52
2	Sachsen-Anhalt	9	3	4	16	1	2	1	20
3	Hessen	7	6	6	19	5	4	3	31
4	Badischer SV	3	7	2	12	4	7	2	25
5	Bayrischer SV	3	4	2	9	2	5	5	21
6	Mecklenburg-Vorpommern	3	0	0	3	2	1	0	6
7	Hamburg	2	3	0	5	1	0	1	7
8	Südwestdeutscher SV	1	2	0	3	1	2	1	7
9	Berliner SV	1	0	1	2	2	2	2	8
10	LSV Brandenburg	1	0	1	2	1	2	0	5
11	Württemberg	1	0	2	3	1	1	1	6
12	Sächsischer SV	0	2	3	5	4	3	4	16
13	Niedersachsen	0	2	3	5	1	0	5	11
14	Saarland	0	2	4	6	1	1	1	9
15	Thüringer SV	0	0	1	1	2	1	0	4
16	Schleswig-Holsteiner SV	0	0	2	2	0	0	0	2
17	Bremen	0	0	0	0	0	0	2	2
18	Rheinland	0	0	0	0	0	0	0	0

Der Gesamttrend in der Leistungsentwicklung zeigt sich insbesondere im Abschneiden der NRW-Vereine zu den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im Jahre 2008.

NRW ist die Nr. 1 im DSV

Nicht nur die Anzahl der ersten Plätze, die sich um 50 % zum Vorjahr erhöhte, sondern ebenfalls in der Addition der Plätze 1 - 3 zeigt eine Steigerung von 34 %. In der Addition der Plätze 1 - 6 liegt NRW mit sensationellen 52 Nennungen mit über 68% über dem nächst stärkeren Verband.

DJAM

In der Nachbetrachtung der Leistungen der NRW-Schwimmer zu den Deutschen Jahrgangsmesterschaften bleibt erneut festzustellen:

Unsere Nachwuchsschwimmer sind weiter auf dem Weg nach vorne.

In der Addition aller Medaillenplätze 1 bis 3 konnten die NRW-Schwimmer erneut im DSV vorne sein.

Insbesondere unser Nachwuchs in den Jahrgängen zeichnete für dieses Ergebnis verantwortlich. Allein 93 Plätze in der Addition der Plätze 1 bis 3 gehen auf das Konto der Jahrgangsschwimmer. Sie stehen hier ebenfalls auf dem ersten Platz in Deutschland.

DSV

Unsere Athleten sind in allen Internationalen Wettkämpfen (OSP; EM; WM; JEM; JWM) des DSV vertreten.

Während im Jahre 2007 15 Athleten in den Kadern des DSV waren, konnte man in 2008 22 Athleten in den verschiedenen Kadern des DSV finden. Unabhängig von der Wertigkeit, die auch in Abhängigkeit der ver-

schiedenen Jahrgänge zu finden ist, handelt es sich um eine Steigerung von 47%.

Maßnahmen der Talentsichtung, -förderung (TS/TF)

Vereinsübergreifende Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte

- Bezirksebene
- Landesebene
- Landesleistungsstützpunkte

Umgesetzt wurden neue Strukturen in unseren Sichtungsmaßnahmen. Wurden vor Jahren noch zentrale NRW-Maßnahmen der Sichtung durchgeführt, sind diese auf die Bezirke übergegangen. Hier findet die erste Stufe der Sichtung statt. Die besten Teilnehmer werden dann zu den Sichtungsmaßnahmen, Stufe II, des SV NRW eingeladen. Grundlage ist ein Sichtungsprogramm des IAT in Leipzig, das weitestgehend bundesweit eingesetzt wird. Gerade die Defizite im athletischen Bereich, die wir immer wieder feststellen müssen, können auf diese Weise herausgearbeitet und schrittweise abgebaut werden. Dieses Programm steht den Bezirken zur Verfügung. Im Berichtszeitraum waren alle Bezirke in der Lage, entsprechend zu verfahren. Die Einsetzung der Bezirkstrainer/Sachbearbeiter auf Bezirksebene für diese Maßnahmen war ein weiterer Weg in die richtige Richtung.

Auf Landesebene wurde die zweite Stufe der Sichtung durchgeführt. Hier wurden die besten Athleten der Bezirkssichtungen eingeladen. Eine erneute Überprüfung sowie Förderung während des Lehrganges waren weitere Inhalte auf NRW-Ebene.

Die besten aus dieser Sichtung gelangen in die Stufe III der Fördermaßnahmen. Diese besteht aus Wettkampfmaßnahmen und aus Messplatzuntersuchungen.

Die **Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen der Landesleistungsstützpunkte (LLSTP)** stehen im Kontext zu den TS/TF der Bezirke und des Landesverbandes. Die durchgeführten Maßnahmen beginnen mit Tagesmaßnahmen der D1 und D2 – Kader sowie der jüngeren Jahrgänge, die inhaltlich Auszüge aus dem IAT-Programm beinhalten, und reichen bis zur Laktatdiagnostik der D3 - D4-Kader. Die LLSTP führen diese Maßnahmen für die Vereine in ihrem engeren Umfeld durch. Die Inhalte werden mit dem Landesverbandstrainer abgesprochen und als Maßnahme des Landesverbandes / Landesleistungsstützpunktes ausgeschrieben. Die Maßnahmen sind auch in den Jahren 2007 und 2008 erfolgreich verlaufen. Teilweise konnten nicht alle interessierten Schwimmerinnen und Schwimmer angenommen werden. Im Berichtszeitraum haben fast alle Stützpunkte ihre Maßnahme durchgeführt.

Stützpunkte

Kooperation - Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit den Stützpunkten kann überwiegend als gut bis sehr gut bezeichnet werden.

Insbesondere die größeren Stützpunkte, weil auch mit Kaderathleten stärker vertreten, sind in ständigem Kontakt mit dem Landesverbandstrainer. Die Organisation und Durchführung der Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen als neues Feld der Förderung unserer jetzigen und zukünftigen Kaderathleten bedarf der Absprache. Dies gilt auch für alle anderen Maßnahmen des Landesverbandes.

Durch die Einbindung der Honorartrainer der Sportstiftung NRW an den LLSTP/SSStP werden Ressourcen frei, die weitere Fördermaßnahmen ermöglichen.

Honorartrainer

In der Saison 2007/2008 wurde ein Anforderungsprofil für die Honorartrainer erstellt. Sie regelte die Maßnahmen, die Art der Einsätze sowie die Einbindung in die Bezirke.

Im Jahre 2005 konnte durch geänderte Verträge mit den Honorartrainern eine verpflichtende Teilnahme an den Maßnahmen des Landesverbandes sichergestellt werden. Das Anforderungsprofil dazu ist erstellt.

Die Honorartrainer sind in der Jahresplanung vollständig eingebunden und absolvieren die vereinbarten Maßnahmen überwiegend zur vollen Zufriedenheit. Gleichwohl hat die Fachsparte keinen vollständigen Einfluß. Dies ist in der Fachsparte Wasserball anders geregelt. Inwieweit diese auf unsere Fachsparte Schwimmen übertragbar ist, bedarf weiterer Prüfung. Sie ist jedoch unumgänglich.

Die Umsetzung der Vereinsübergreifenden Sondermaßnahmen und die Teilnahme an der Betreuung zu unseren Wettkampfbmaßnahmen waren immer sichergestellt.

Die Einbindung der Mitarbeiter an der Schnittstelle Schule/Internat/Verein – Verband ist wichtiger Bestandteil der Initiative Schule. In allen anderen Bereichen wie TS/TF, Sichtungmaßnahmen des Verbandes, Trainingsmaßnahmen sowie die Wettkampfbbetreuung kann mit dem Einsatz der Honorartrainer gerechnet werden. Wichtig bleibt die Zustimmung der Fachsparte zum ausgewählten, vorgesehenen Personenkreis.

Weiterbildung

In Zusammenarbeit mit der DSHS gilt unser Coaches Clinic als etabliert. Unsere Trainer nehmen diese Veranstaltungen sehr gut an. Sie ist mit ca. 50 Personen ausgesprochen gut besucht. Dies gilt auch für die von der DSHS angebotenen Seminare.

Forschung - Leistungsdiagnostik - Wissenschaftliche Projekte

Die Fachsparte Schwimmen ist im Berichtszeitraum in den Bereichen Forschung - Diagnostik - Wissenschaftliche Projekte wohl auf einem der höchsten Niveaus im deutschen Schwimmsport angelangt. Unsere Athleten sind in zahlreichen Projekten und Maßnahmen der DSHS Köln und eigenen Projekten und Diagnostikmaßnahmen eingebunden.

Leistungsdiagnostik

Untersuchungen Strömungskanal

Unsere Athleten nehmen einmal jährlich an Untersuchungen im Strömungskanal am OSP Hamburg / Schleswig-Holstein teil. In 2007 war diese Maßnahme mit seinen 30 Plätzen erneut komplett ausgebucht. Die Nachfrage, auch andere D-Kader-Athleten dort untersuchen zu lassen, steigt. Leider konnten wir aus Kapazitäts- und finanziellen Gründen diesem Interesse nicht nachkommen.

Erstmals wurde in 2007 eine neue Konzeption durchgeführt. Die Athleten wurden untersucht, Fehlerbilder aufgezeigt, Korrekturen vorgeschlagen und Übungsmöglichkeiten angeboten. Danach erfolgte eine erneute Untersuchung. Hier war es Trainern und Athleten möglich, verändertes Verhalten im Abgleich zu erkennen.

In 2008 konnte diese Maßnahme wegen Wartungsarbeiten am Strömungskanal nicht durchgeführt werden.

LDM

Eine Erfolgsgeschichte ist die Einführung der Leistungsdiagnostik Messplatz Start/Wende (LDM).

Untersuchungen werden nicht nur an den SSTP/LLSTP sondern auch in den Vereinen durchgeführt und bilden damit einen weiteren bedeutenden Baustein zur Entwicklung

unserer Nachwuchssportler. Es ist davon auszugehen, dass sich damit das Niveau in diesen Bereichen weiter verbessern wird.

Im Zeitraum vom 1.10.2007 bis 31.12.08 wurden insgesamt 485 Schwimmer untersucht. Dies entspricht ca. 2.000 zu untersuchende Starts und Wenden.

Führende Standorte sind Wuppertal (6 Termine, alle SG Bayer Wuppertal); Gladbeck (5 Termine, 4x SG Gladbeck, 1x Bezirk NW); Köln (4 Termine, 3x LIStpkt., 1x SBM); Dortmund (4 Termine, 3x LIStpkt., 1x Bezirk SW).

Forschung

Vergleich verschiedener Stufentestprotokolle im Schwimmen

Im Zeitraum Januar 2008 – April 2008 nahmen 25 NRW-Athleten an einem Forschungsprojekt der DSHS Köln teil.

Ziel der Studie

- Etablierung eines Stufentests im Schwimmen, zur optimierten Steuerung des Trainings
- Untersuchung der Unterschiede der Laktatleistungskurven zwischen verschiedenen Stufentestprotokollen
- Vergleich der maximalen Leistung auf dem Radergometer mit der maximalem Leistung im Schwimmen

In dieser Studie wurden drei verschiedene Stufentestmodelle im Schwimmen miteinander verglichen:

1. Stufentest nach Pansold
2. 7x200m; progressiv; Start alle 5´ (Steigerung pro Stufe um 5´´; letzte 200m maximale Ausbelastung)

3. Stufentestmodell mit festen 3min Stufen und 1min Pause zwischen den Stufen; bis zur maximalen Ausbelastung

Die Schwimmer absolvierten alle drei Stufentestmodelle in ihrer Hauptschwimmart (Kraul, Rücken, Brust; Schmetterling- und Lagen-Schwimmer sind Kraul geschwommen) in zufälliger Reihenfolge. Zwischen den Tests lag eine Pause von mindesten drei Tagen.

Als zusätzlicher Leistungstest wurde eine Spiroergometrie auf dem Fahrradergometer durchgeführt.

Ergebnisse

Für die Brust- und Kraulschwimmer waren die ermittelten Geschwindigkeiten an den sogenannten Schwellen (3mmol/L, 4mmol/L Laktat) in dem Stufentest mit fester Stufendauer signifikant niedriger, als die in den zwei anderen Testprotokollen ermittelten Geschwindigkeiten.

Für die Zukunft sind weitere Tests in Planung, in denen getestet werden soll, ob die ermittelten Schwellengeschwindigkeiten aus dem Protokoll mit den festen Stufenzeiten für die Trainingsplanung besser nutzbar sind als die Ergebnisse der ersten beiden Protokolle (Pansold, 7x200m).

Projekt STM

Das Projekt STM besteht in der Einführung in die Diagnose schwimmspezifischer Technik- und Konditionsmerkmale. Nach ersten Pilotveranstaltungen wird dieses Projekt im SSTP Mittelrhein regelmäßig stattfinden.

Mittels STM (Semi-Tethered-Machine), Videoanalyse (Start-Wende-Messplatz) und dem Messen von Zeit und Geschwindigkeit beim freien Schwimmen werden Rückschlüsse über das individuelle Niveau von Start, Wende, Schwimmtechnik und schwimmspezifischer Kraft gewonnen. Die quantitative und qualitative Analyse von

Konditions- und Technikparametern des Schwimmens wird direkt an die Schwimmer weitergeleitet und dann statistisch aufbereitet. Durch die Wiederholung der Tests können die Schwimmer regelmäßig über positive/negative Veränderungen o. g. Parameter informiert werden und daraus Rückschlüsse für ihre Trainingsplanung ziehen.

Projekt Tauchzug

Technikanalyse unter Einbeziehung des Messplatzes Start / Wende (LDM). Ziel des Projekts ist es, die Wirkung der Delfinbeinschlagbewegung beim Tauchzug des Brustschwimmens zu bestimmen. Insbesondere gilt es, die unterschiedlichen Variationen des Timings innerhalb des Regelwerks gegenüber zu stellen, um eine Aussage zum Optimum machen zu können.

Dabei werden mit Hilfe des Messplatzes Unterwasservideoaufnahmen des Tauchzuges in verschiedenen Ausführungen analysiert. Die gewonnenen Informationen sollen dem Trainer/der Trainerin helfen, ein entsprechendes Techniktraining zielgerichtet zu planen, umzusetzen, zu kontrollieren und anschauliches Demonstrationsmaterial für den Athleten/die Athletin bereit zu stellen.

Ausblick

Die Strukturen des Leistungssportkonzeptes greifen. Besonders nachvollziehbar ist dies bei den Athleten des jetzigen Förderkaders I (AK partiell), die schon im FöKa II (I) vom Verband gefördert wurden und an allen Maßnahmen teilgenommen haben. Sie sind die Leistungsträger im SV NRW und ebenfalls im DSV. Die Platzierungen gerade dieser Athleten zu den Deutschen Meisterschaften belegen dies eindeutig.

Neben der Konsolidierung und der deutlichen Erweiterung der Fördermaßnahmen in den letzten Jahren, bedarf es weiterer An-

strengungen, unsere Athleten noch besser zu fördern.

Dazu gehören regelmäßig stattfindende Trainingsmaßnahmen, die sich auf min. zwei Maßnahmen für jedes Kadernmitglied (Perspektivkader) pro Saison erstrecken sollten.

Gemeinsame Trainingsmaßnahmen des Verbandes und der Vereine in Vorbereitung auf Deutsche Meisterschaften bleiben im Blickfeld zukünftiger Überlegungen. Langfristige Planungen und finanzielle Sicherstellung aller Maßnahmen sind unabdingbar. Für große Projekte „Höhenstudien“ wird ein Vorlauf von ca. zwei Jahren benötigt. Dies bedeutet dann auch die verbindliche Mittelzusage entsprechend zwei Jahre vor der Studie/der Maßnahme. Für unsere Trainingsmaßnahmen Höhe müssen Mittelzusagen ebenfalls verbindlich sein.

Die bisher gestellten Mittel des Verbandes und partiell der Sportstiftung haben die Maßnahmen zwar erst möglich gemacht, dennoch reicht dies bei weitem nicht, da der finanzielle Aufwand für die Athleten und Vereine immer noch beträchtlich ist. Im Vergleich zu anderen Landesschwimmverbänden sind wir in der Förderung unserer Athleten weit hinterher. Während z. B. in Niedersachsen 5 Landestrainer beschäftigt werden, ist dies in NRW lediglich einer (1). Berücksichtigt man die Mitgliederzahlen, müsste man im SV NRW mindestens 15 Landestrainer beschäftigen. Im Vergleich mit anderen Landesverbänden könnte dieser Vergleich noch gravierender ausfallen. Um im DSV auch in den DSV-Kadern (A; B-Kader) besser positioniert zu sein, bedarf es eines deutlich besseren Fördersystems.

Im Berichtszeitraum hat der Verband zahlreiche weitere Neuerungen auf den Weg gebracht und dürfte zumindest in den alten Ländern damit richtungweisend sein. Dies gilt insbesondere für die Nähe zur aktuellen Forschung und Sportwissenschaft und den

damit verbundenen Nutzen für unsere Athleten.

Werden Athleten/Vereine zu Wettkämpfen (Pflichtmaßnahmen) eingeladen, müssen sie Reisekosten und sogar Übernachtungskosten selbst tragen. Im DSV werden alle Kosten zu Wettkampfmaßnahmen getragen. Wir haben lediglich eine große internationale Wettkampfmaßnahme, die von den Athleten nicht mit eigenen Mitteln getragen werden muss. Ohne die Einbindung der Schulen (Universitäten) erleiden unsere Athleten beträchtliche Nachteile, die im Nachgang nicht mehr auszugleichen sind und zu beträchtlichen Verlusten an talentierten Athleten führen wird. Gleichwohl ist es gelungen zumindest Klausuren in den Trainingsorten schreiben zu lassen. Auch in 2007/2008 war dies gewährleistet. Unser Dank gilt den Schulen, die sich hier sehr engagiert zeigen.

Die Zusammenarbeit mit den OSP ist intensiver geworden. Schließlich werden eine ganze Reihe unserer Maßnahmen durch die OSP unterstützt.

Die Sportstiftung NRW ist als Partner für den SV NRW nicht unerheblich. Deutlich höhere Zuschüsse wären allerdings hilfreich, unterliegen wir doch im Vergleich zu den neuen Ländern in der Bezuschussung und damit Förderung, sehr deutlich.

Gedankt sei hier auch den vielen Trainern und Mitarbeitern, die unsere Maßnahmen unterstützt haben. Dies gilt, weil seit Jahren an den mehrwöchigen Trainingsmaßnahmen beteiligt, insbesondere Sandra Steiger und Dr. Volker Höltke sowie unserem Diagnostiker Klaas Fokken.

Ebenfalls gilt dies für die DSHS Köln unter Prof. Dr. Joachim Mester und seinen Mitarbeitern. Die Zusammenarbeit kann nur als herausragend bezeichnet werden.

Lizenzausbildung:

1. Fortführung der Umstrukturierung der Ausbildung im Schwimmverband NRW

Innerhalb des SV NRW beginnt seit 2006 für alle Fachsparten die Lizenzausbildung mit einer (gemeinsamen) Grundausbildung C-Lizenzen mit 60 Lerneinheiten, in der die Ausbildung zum Sportassistenten (30 LE) integriert ist.

Am Ende der Grundausbildung wird als Lernerfolgskontrolle eine MC-Klausur mit 25 Fragen gestellt, die bei erfolgreicher Absolvierung zur Teilnahme an der jeweiligen Spezialausbildung (60 LE) der Fachsparten berechtigt. Die Fragen der MC-Klausur werden zentral vom Verband vorgegeben und dienen, im Verbund mit den inhaltlichen Vorgaben für die Grundausbildung, der Sicherung eines inhaltlich und qualitativ gleichen Standards.

- Alle Teilnehmer/innen, auch diejenigen die die Lizenzierung nach der Grundausbildung nicht weiterführen, erhalten ein Basiswissen in einem größeren Umfang (60 LE statt vorher 30 LE).
- Es wird sichergestellt, dass auch Teilnehmer/innen aus den „kleinen“ Fachsparten die Möglichkeiten erhalten, an einer Grundausbildung teilzunehmen.
- Mit der Umstrukturierung soll zudem auf die gesellschaftliche Entwicklung, dass immer weniger Kinder schwimmen können, angemessen reagiert werden. Daher ist inhaltlich in der Grundausbildung ein Basismodul „Anfängerschwimmen“ mit 16 LE verankert. So kann gewährleistet werden, dass jeder Multiplikator der im SV NRW eine Lizenz erwirbt oder sogar nur an der Ausbildung Sportassistent teilnimmt, die Basisqualifikationen im Bereich Anfängerschwimmen vermittelt bekommt und

zwar unabhängig davon, ob er eine Lizenz im Bereich Wasserspringen, Synchronschwimmen, Wasserball, Schwimmen, BFG oder Jugend erwirbt.

2. Lehrgangsbegleitende Lernerfolgskontrollen

In den Spezialausbildungen Trainer C und B Leistungssport Schwimmen werden die Lernerfolgskontrollen und auch die Lehrproben, seit erfolgreicher Erprobung im Trainer C Wochenlehrgang 2007, ab 2008 durchgehend lehrgangsbegleitend durchgeführt, so dass sowohl die Teilnehmer/innen als auch die Referent(inn)en direkt während des Lehrganges Rückmeldungen bzgl. des Lernstandes erhalten.

Bisher gibt es durchweg positive Rückmeldungen von den Referent(inn)en und den Teilnehmer(inne)n.

3. Trainer Ausbildung Leistungssport Schwimmen

Ausbildung TR B Leist. Schwimmen:

- **2007** ⇒ 15 Teilnehmer/innen, davon kamen jeweils eine TN aus dem LSV Hessen, LSV Sachsen, zwei TN aus SWSV (Mainz) und eine TN aus Luxemburg.
Teilwoche plus Prüfungswochenende.
- **2008** (30.04. bis 02.05 / Wochenlehrgang) ⇒ 24 TN, davon jeweils ein TN aus SWSV, Brandenburg und zwei aus Bremen..
- Auch für **2009** ist eine weitere Trainer B Ausbildung, wieder als Wochenlehrgang, geplant (09. – 15.10.09).

Die verstärkte Nachfrage unserer Ausbildung von Teilnehmer/innen aus anderen Landesverbänden, die durchaus weite Entfernungen in Kauf nehmen (z. B.: aus Leipzig), lässt Rückschlüsse auf die Qualität und die Aner-

kennung unserer Lehrarbeit ziehen.
Für die Trainer/in B Ausbildung 2009 haben wir bereits eine Anfrage einer Teilnehmerin aus Namibia (!) bekommen.

Ausbildung TR C Leist. Schwimmen:

- Im **Dezember 2007** Trainer C Lehrgang mit Hannah Stockbauer als Teilnehmerin, die ihre Lizenz erfolgreich erlangt hat.
- **2007** insgesamt drei Wochenendlehrgänge plus einen Wochenlehrgang. Es wurden 81 neue Trainer/innen C lizenziert.
- **2008** insgesamt drei Wochenendlehrgänge plus einen Wochenlehrgang. Es wurden 94 neue Trainer/innen C lizenziert.
- Für **2009** sind vier Ausbildungsreihen geplant.

Wettkampfwesen

DMSJ

Die Beteiligung am DMSJ im Bereich des SV NRW war auch in 2008 wieder erfreulich, auch wenn wir bei den weiblichen Mannschaften einen leichten Rückgang verzeichnen können.

Hier die einzelnen Altersklassen:

	2007	2008
Jugend E	70	70
Jugend D weiblich	71	69
Jugend D männlich	34	42
Jugend C weiblich	76	68
Jugend C männlich	45	37
Jugend B weiblich	49	53
Jugend B männlich	35	40
Jugend A weiblich	29	30
Jugend A männlich	26	24
Insgesamt	435	433

Von den DMSJ-Mannschaften des SV NRW qualifizierte sich eine große Anzahl für den Endkampf auf DSV-Ebene.

Die Platzierungen im einzelnen:

Jgd D w	7. SG Bayer W´tal/Uerd./Dorm 8. SG Gladbeck
Jgd D m	1. SG Schwimmen Münster 7. SG Bayer W´tal/Uerd./Dorm 8. SSF Bonn
Jgd C w	4. SSF Bonn 7. SG Schwimmen Münster 8. SG Ruhr
Jgd C m	4. Duisburger ST, 6. SG Bayer W´tal/Uerd./Dorm 8. SG Mühlheim
Jgd B w	2. SG Bayer W´tal/Uerd./Dorm 5. SG Dortmund 6. SSF Bonn

Jgd B m	3. SG Dortmund 6. SG Essen 8. Telekom Post SG Köln
Jgd A w	1. SG Gladbeck 2. SG Bayer W'tal/Uerd./Dorm 4. SG Siegen 5. SV Rhenania Köln 8. SSF Bonn
Jgd A m	1. SG Bayer W'tal/Uerd./Dorm 4. SG Dortmund

DMS

Aufgrund der geänderten Durchführungsbestimmung auf DSV Ebene gab es im Jahr 2008 keine Absteiger in der 1. und 2. Bundesliga.

Um so erfreulicher ist es, dass die Mannschaft der SG Essen den Aufstieg in die 1. Bundesliga geschafft hat.

Die Gesamtzahl der teilnehmenden Mannschaften ist zwar in einzelnen Bezirken leicht rückläufig, insgesamt können wir jedoch eine Steigerung der Mannschaftszahlen um 1,2 % feststellen.

Im Anschluss an diesen Bericht:

Die Ligeneinteilung für 2009 – **Anlage 1** –

Die Verteilung der Mannschaften 2007/2008 auf die einzelnen Bezirke. – **Anlage 2** –

NRW Meisterschaften

Bei allen SV NRW Meisterschaften ist die Anzahl der Teilnehmer und Einzelstarts gestiegen, die Einzelstarts um 5,1% und die Teilnehmer um 17,6%.

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal die Freiwasser Meisterschaft in Kooperation mit

den Bezirken Mittelrhein und SV Südwestfalen ausgeführt.

Masters

Auch im Jahr 2008 konnten die Masters bei fünf NRW-Meisterschaften schwimmen. Zwei Meisterschaften waren gemischte Veranstaltungen: Neben den Wettkämpfen für die Masters fanden auch Wettkämpfe der offenen und der jüngeren Altersklassen statt.

Bei den Freiwassermeisterschaften am 24. August 2008 im Fühlinger See – Köln schwammen Masters die Strecken über 2.500 m und die „Langestrecke“ über 5.000 m. Bei den Frauen und bei den Männern gingen Masters bis zur Altersklasse 65 an den Start.

Zusammen mit der offenen Klasse und den Jahrgängen 1989 bis 1996 starteten die Masters bei den Meisterschaften der mittleren und langen Strecke am 3. und 4. Mai 2008 in Dortmund. Die Teilnehmerzahlen sind bei den Masters-Wettkämpfen der langen Strecke relativ klein. Für 200 m Schmetterling Frauen waren 7 Teilnehmerinnen gemeldet, für 200 m Brust der Männer 24.

Die Meisterschaften der kurzen Strecke waren am 14. und 16. Juni 2008 in Paderborn. Die Teilnehmerzahlen bewegten sich in dem für diese Meisterschaften üblichen Rahmen: 368 Teilnehmer bei 1.037 Einzelstarts und 126 Staffeln.

Hohen Zuspruch fanden die Kurzbahnmeisterschaften am 28. und 29. November 2008 in Unna: 414 Teilnehmer bei 1.218 Starts und 112 Staffeln. Die Meisterschaften wurden wieder, wie in Unna gewohnt, professionell abgewickelt. Die NRW-Mannschaftsmeisterschaften und gleichzeitig der DMSM-Vorkampf fanden am 17. Oktober 2008 in Dortmund-Aplerbeck statt. 24 Mannschaften hatten gemeldet, wovon 22 starteten. Die Meisterschaften wurden wie in den vergangenen Jahren gekonnt durchgeführt.

Entwicklung der NRW Meisterschaften Schwimmen

NRW Meisterschaften Lange Strecken (ab 2005 mit Masters)

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer	378	359	410	571	519	566		
Einzelstarts	548	536	593	879	787	846		
Staffeln								

NRW Meisterschaften Offene Klasse

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer		539	538	538	442	472		
Einzelstarts		1572	1542	1527	1432	1514		
Staffeln		71	101	95	56	71		

NRW Jahrgangs-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer	603	688	703	647	658	707		
Einzelstarts	1795	2221	2262	2084	2191	2283		
Staffeln								

NRW Kurzbahn-Meisterschaften

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer	375	345	430	405	429	443		
Einzelstarts	1163	1064	1462	1371	1450	1513		
Staffeln	61	51	59	54	60	60		

NRW Freiwasser-Meisterschaften

ab 2008 NRW / SV SW / MR

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Teilnehmer	62	54	95	121	105	344		

Gewonnen hat die NRW-Meisterschaft wie im vergangenen Jahr Herne (dieses Jahr nicht Neptun Herne, sondern Wiking Herne). Nur drei Mannschaften konnten sich für den deutschen Endkampf in Völklingen qualifizieren: Wiking Herne, SG Dortmund und SG Bayer Wu-Dor-Ürd. Der Vierte der NRW-Meisterschaft, der SC Dinslaken, konnte sich als 17. in diesem Jahr nicht für den Endkampf qualifizieren.

Im Endkampf konnte die SG Dortmund NRW gut in Szene setzen. Sie wurde nach der SG Neukölln Deutscher Vizemeister. Die Einzelleistungen der deutschen Spitzenmannschaften der Masters sind inzwischen extrem hoch. 1.000 Punkte markieren jeweils den deutschen Rekord. Der Sieger kam in diesem Jahr auf eine Durchschnittspunktzahl von 954 Punkten, die zweitplatzierten Dortmunder brachten es im Schnitt auf 909 Punkte.

Zahlreiche Mastersschwimmerinnen und -schwimmer starteten auch bei den Weltmeisterschaften vom 18. bis 24. April 2008 in Perth, Australien. Hier wurden auch einige Weltmeistertitel errungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stand in erster Linie die Berichterstattung auf der Internetseite des SV NRW über die durchgeführten Landesmeisterschaften.

Die Schwerpunkte lagen hierbei auf den Titelkämpfen der Jahrgänge und der offenen Klasse im Becken. Die Meisterschaften im Freiwasser konnten aus Zeitgründen nur einmal (2007) berücksichtigt werden, der Bereich Masters hingegen fand aufgrund des fehlenden Interesses des Sachbearbeiters für Öffentlichkeitsarbeit keine Beachtung. Verbesserungswürdig ist die Berichterstattung über die Ergebnisse der NRW-Teams bei der DMS, während über die DMS-J-Wettbewerbe sehr ausführlich berichtet wurde.

Grundlage für die Berichterstattung in Wort und Bild war jeweils der Besuch der einzelnen Veranstaltungen. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass möglichst viele Fotos erstellt wurden, die wesentlicher Bestandteil der Berichterstattung waren. Hierüber ist allerdings eine noch nicht abschließend abgehandelte Diskussion entstanden, ob durch die Veröffentlichung von Fotos im Internet eventuell Persönlichkeitsrechte verletzt werden, wenn hierfür nicht das Einverständnis der fotografierten Personen bzw. deren Erziehungsberechtigten vorliegt.

Bisher sind keine Beschwerden möglicher „Fotoopfer“ beim Verband eingegangen. Wir beschränken uns allerdings bei den Fotos inzwischen auf Siegerehrungen und Einzelfotos von Medaillengewinnern bei SV-NRW-Meisterschaften. Die Berichterstattung im Internet diente auch als Grundlage für Veröffentlichungen in der Verbandszeitschrift des DSV, swim & more, die die zugesandten Berichte ausnahmslos vollständig übernahm. Hierfür vielen Dank an die Verantwortlichen. Neben den NRW-Meisterschaften wurden auch soweit als möglich die Meisterschaftsveranstaltungen des DSV besucht und darüber berichtet.

Leider konnte aus beruflichen Gründen nicht jede DSV-Meisterschaft besucht werden, worunter die Berichterstattung hierüber natürlich litt. Verbesserungswürdig ist aus Sicht des Sachbearbeiters die Berichterstattung über Wettkampfmaßnahmen der NRW-Auswahlteams. Hier würde ich mich gerne im größeren Umfang einbringen. Dafür halte ich meine Teilnahme an diesen Wettkämpfen für erforderlich. Leider laufen die Wettkämpfe der Auswahlmannschaften aber momentan noch meist an mir vorbei. Der Informationsfluss muss in dieser Hinsicht verbessert werden.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit war die Ermittlung und Veröffentlichung der Schwimmer/innen und der Jugendschwimmer/innen des Jahres.

Hierfür mussten jeweils sämtliche Meisterschaftsprotokolle eines Kalenderjahres auf Ebene NRW, DSV und internationaler Meisterschaften ausgewertet werden. Durch die zunehmenden internationalen Veranstaltungen im Jugendbereich, wie Jugend-WM und demnächst Jugend-Olympiade waren jeweils Modifizierungen der Kriterien für die Ermittlung der Jugendschwimmer des Jahres erforderlich, die anlässlich der turnusmäßigen HFA-Sitzungen diskutiert und abgesegnet werden.

Großen Wert bei der Öffentlichkeitsarbeit nimmt die Erstellung von Sportlerportraits ein, die auf der Internetseite des SV NRW veröffentlicht werden. Jeweils portraitiert werden hierbei Schwimmerinnen und Schwimmer der SV NRW-Förderkader, die außerdem einem aktuellen JEM-Kader angehören. Pro Kalenderjahr werden mindestens sechs Sportlerportraits erstellt, die bei Aktiven und deren Vereinen durchweg auf positive Resonanz stoßen.

Fazit

Zum Schluss darf ich feststellen, dass die erfolgreiche Arbeit in und für unseren Schwimmverband Nordrhein-Westfalen nur Dank der Unterstützung aller möglich war. Durch die Arbeit vieler Haupt- und Ehrenamtlicher konnte für die Sportlerinnen und Sportler ein gutes Umfeld geschaffen werden, in dem die Aktiven ihren Sport ausüben konnten.

Wir können alle nur hoffen, dass die öffentlichen Mittel und Sponsorengelder auch in Zukunft zur Verfügung stehen. Leider können wir keine Vorplanung über einen längeren Zeitraum vornehmen, da die Mittelzusagen immer erst sehr kurzfristig erfolgen. So sind wir gezwungen, Maßnahmen zu planen, ohne zu wissen, ob wir diese auch durchführen können. Hier wäre es

wünschenswert eine Planungssicherheit für einen Olympiazzyklus zu haben.

Ich wünsche uns allen eine gute Zukunft zum Wohle des Schwimmsports in Nordrhein-Westfalen.

Peter Blau

Anlage 1

Ligeneinteilung DMS 2009					
2. Bundesliga West					
	Frauen	<i>Punkte</i>		Männer	<i>Punkte</i>
1.	SG Dortmund 1	24.183	1.	Telekom Post SG Köln	22.573
2.	SG Mülheim	23.163	2.	SG Mülheim	22.362
3.	SG Ruhr	22.672	3.	SSF Bonn	22.304
4.	SSF Bonn	22.444	4.	SG Dortmund 2	22.184
5.	SG Wfr. Wuppertal-Neuenhof	21.897	5.	TV Ratingen	22.037
6.	Telekom Post SG Köln	21.367	6.	SG Ruhr	22.016
7.	SG Gladbeck	21.098	7.	SG Essen 2	21.856
8.	Wasserfreunde Bielefeld	20.984	8.	SG Wfr. Wuppertal-Neuenhof	21.594
9.	SG Bayer Wup/Uer/Dor 2	20.655	9.	SG Erft	20.912
10.	SG Dortmund 2	20.623	10.	SG Siegen	20.714
11.	SG Essen 2	20.242	11.	SG Bayer Wup/Uer/Dor 2	20.020
12.	SG Siegen	20.216	12.	Aachener SV	19.882
13.	SV Bergisch Gladbach	18.653	13.	1. Paderborner SV	19.584
14.	1. Paderborner SV	17.566	14.	SG Neuss	19.555
Oberliga West					
	Frauen	<i>Punkte</i>		Männer	<i>Punkte</i>
1.	1. FC Quadrath-Ichendorf	20.150	1.	Maxi Swim-Team Hamm 1	21.763
2.	Duisburger ST	20.029	2.	Wasserfreunde Bielefeld	21.552
3.	Dürener TV	19.476	3.	SG Mönchengladbach 1	21.413
4.	SG Krefeld	19.422	4.	1. FC Quadrath-Ichendorf	20.698
5.	SG Schwimmteam Köln	19.417	5.	SG Gladbeck	20.224
6.	Aachener SV	19.124	6.	SG Schwimmteam Köln	19.946
7.	SG Gelsenkirchen	18.764	7.	Dürener TV	19.917
8.	SG Ruhr 2	18.673	8.	SSF Bonn 2	19.585
9.	SG Schwimmen Münster	18.486	9.	ASV Wuppertal 1	19.488
10.	SG Erft	18.308	10.	SG Gelsenkirchen	19.482

Ligeneinteilung DMS 2009					
Landesliga Rheinland					
	Frauen	Punkte		Männer	Punkte
1.	SSF Bonn 2	18.600	1.	TV Rheinbach	18.835
2.	Düsseldorfer SC	18.510	2.	VfR Übach-Palenberg	18.753
3.	SG Mönchengladbach	18.187	3.	ISV Bad Godesberg 1	18.078
4.	SG Neuss	18.059	4.	SC Hardtberg	18.044
5.	VfR Übach-Palenberg	18.021	5.	Düsseldorfer SC	17.868
6.	SG Remscheid 1	18.010	6.	SG Krefeld	17.862
7.	TR Ratingen	17.461	7.	Telekom PSG Köln 2	17.841
8.	SG Bayer Wup/Uer/Dor 3	17.016	8.	SG Bayer Wup/Uer/Dor 3	17.275
9.	Telekom PSG Köln 2	16.960	9.	Kohlscheider Schwimmclub	17.120
10.	SV Neviges	16.728	10.	STAG Monheim 1	16.770
Landesliga Westfalen					
	Frauen	Punkte		Männer	Punkte
1.	SV BW Recklinghausen	18.457	1.	SV BW Recklinghausen	19.572
2.	SG ST Bielefeld	18.452	2.	SG ST Bielefeld	19.572
3.	SV Neptun Recklinghausen	18.341	3.	SVD Tria Kettwig 1	18.744
4.	SV TuS Herten	18.202	4.	SG Ruhr 2	18.476
5.	SC Steinhagen-Amshausen	17.982	5.	SV Neptun Neheim-Hüsten	18.174
6.	SSV Meschede	17.702	6.	SG Schwimmen Münster	17.812
7.	Blau-Weiß Bochum	17.560	7.	SG Mülheim 2	17.793
8.	SG Mülheim 2	17.527	8.	TuRa Bergkamen	17.642
9.	PSV Oberhausen 1	16.672	9.	Duisburger ST	16.987
10.	SG Essen 3	16.620	10.	Ahlener SG	16.423

Anlage 2

DMS 2007 / 2008 im SV NRW

		Aa		MR		NW		OWL		RhW		Ru		SW	
		2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
1. BL	F									1	1	1	1		
	M									1	1			1	1
2. BL West	F	1		3	3	2	1	2	2	1	2	1	1	2	3
	M	1	1	4	3			2	1	1	2	2	2	2	3
OL West	F	1	2	1	1	1	1			2	2	3	2	2	2
	M	1	1		1	2	2	1	2	4	3	1	1	1	
LL Westf.	F					4	3	1	2				1	5	4
	M					3	2		1			3	3	4	4
LL Rheinl.	F	2	2	2	3					5	5				
	M	2	1	4	6					4	3				
Bez. Liga	F	5	5	5	5	6	6	5	5	10	10	10	10	8	9
	M	5	5	4	5	6	6	5	5	10	10	10	10	10	10
Bez. Klasse	F	6	7	4	7	5	10	23	20	10	10	9		7	11
	M	6	8	5	8	9	11	18	18	9	9	6		5	9
Kreis-klasse	F									18	15				
	M									11	9				
Ges:		30	32	32	42	38	42	57	56	87	82	46	31	47	56

Gesamt 2007 - Mannschaften im SV NRW : 337

Gesamt 2008 - Mannschaften im SV NRW : 341

Ich möchte meinem Bericht keine Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2007 und 2008 voranstellen, da es solche nicht mehr geben kann.

Der Umfang des zu tätigen Tagesgeschäfts füllt die Zeit für ein Ehrenamt komplett aus. Der Arbeitsumfang erreicht täglich bis zu 5 Stunden.

Mit Stolz kann ich feststellen, dass der SV NRW die im Leistungssportkonzept 2004 - 2008 gegebene Zielsetzung:

**Wir wollen in Deutschland
die Nr. 1 werden**

erreicht hat.

**Umsetzung des Leistungssportkonzepts
2004 - 2008**

Das Leistungssportkonzept Wasserball 2004 – 2008 ist in 2005 vom Landestrainer Christian Vollmert überarbeitet worden und wird nun für Zeit 2009 – 2012 fortgeschrieben.

Die Bilanzierung der Erfolge:

Deutsche Meisterschaften in 2007

Jugend A männlich

2. Amateur SC Duisburg

Jugend B männlich

3. Bayer Uerdingen

Jugend C männlich

1. Bayer Uerdingen

Jugend D männlich

4. Blau-Weiss Bochum

Jugend A weiblich

1. Bayer Uerdingen
2. Blau-Weiss Bochum

Jugend B weiblich

1. Bayer Uerdingen
2. Blau-Weiss Bochum
3. Hohenlimburger SV

Jugend C weiblich

1. Bayer Uerdingen
2. Blau-Weiss Bochum

Deutsche Meisterschaften in 2008

Jugend A männlich

3. Bayer Uerdingen

Jugend B männlich

1. SV Brambauer

Jugend C männlich.

1. Amateur SC Duisburg
2. SV Brambauer

Jugend A weiblich

1. Bayer Uerdingen
3. Blau-Weiss Bochum

Jugend B weiblich

1. Bayer Uerdingen

Jugend C weibl.

1. Hohenlimburger SV
3. Bayer Uerdingen

Ohne die Erfolge der NRW-Vereine zu schmälern, aber das Triple von Bayer Uerdingen bei der weiblichen Jugend in 2007 ist wohl historisch.

Der DSV schreibt seit einigen Jahren männliche Sichtungsturniere der Jahrgänge für Landesauswahlmannschaften aus. Dem SV NRW ist es gelungen, im Jahre 2008 alle Turniere zu gewinnen.

Runden wir die Erfolge in 2007 und 2008 mit dem Deutschen Meistertitel der Frauen für Blau – Weiss Bochum und dem Vizemeistertitel des Amateur SC Duisburg bei den Männern ab.

Das Leistungssportkonzept kann über die NRW-Geschäftsstelle von jedem Interessenten angefordert werden.

Die Verantwortlichkeiten in NRW sind klar festgelegt und die Aufgaben für die einzelnen Institutionen definiert. Der SV NRW, die Bezirke, die Stützpunkte und die Vereine wollen partnerschaftlich und offen miteinander kooperieren, damit sich die Sportart Wasserball zum Wohle aller weiterentwickelt.

2. Regionalkonzept

Das Regionalkonzept für den Olympiazzyklus 2009 – 2012 wird zur Zeit fortgeschrieben und dem DSV zur Abstimmung zugeleitet.

Die Jugendförderung weiter das wichtigste Ziel

Das traditionelle Ziel, die größtmögliche Obacht auf die Förderung des Nachwuchses zu legen, wird auch weiterhin unsere Hauptaufgabe sein.

Aufgrund unserer Erfolge (siehe Ziffer 1) ist der SV NRW berechtigt, zu allen männlichen Deutschen Meisterschaften in 2009, die höchst mögliche Anzahl (4 Vereine) zu melden.

Zum weiblichen Bereich berichte ich in einem separaten Absatz.

Leistungen eines Wasserballers sind nicht mit der Stoppuhr messbar, auch ist der Spieler immer nur so gut wie seine Mannschaft, daher ist es unmöglich die Erfolge eines einzelnen Athleten hervorzuheben.

Jedoch will ich diesmal eine Ausnahme machen. Der 18jährige Julian Real vom Amateur SC Duisburg wurde in die Nationalmannschaft berufen und war deren Mitglied bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking.

Der Verein mit der besten Jugendarbeit (männlich und weiblich) war :

2006

Bayer Uerdingen

2007

Bayer Uerdingen

Jede Berufung in die Nationalkader ist ein Erfolg für den Schwimmverband Nordrhein-Westfalen und seiner Vereine. Je mehr Berufungen, je größer ist die Leistungsstärke der NRW-Vereine in den Bundesligen.

Lehrgangswesen

Alle Erfolge können natürlich nur durch sehr viel Lehrgangstätigkeit erreicht werden, wobei die finanzielle Seite durch Sportfördermittel des Landessportbundes abgesichert ist.

Unsere Lehrgänge werden überwiegend in der SSS Übach-Palenberg durchgeführt. Dieses NRW-Domizil ist mit ein Garant für unsere herausragende Stellung in Deutschland.

Sportstiftung

Der Sportstiftung NRW muss ein großes Dankeschön für die finanzielle Unterstützung bei der Anstellung unseres Landestrainers und der Sonderstützpunktrainer ausgesprochen werden.

Erst durch diese Unterstützung ist die herausragende Stellung des NRW-Wasserballs in Deutschland möglich geworden.

Spielbetrieb

Der Spielbetrieb läuft seit Jahren in gewohnten Bahnen. Veränderungen werden von den Vereinen nicht gewünscht. Sorge macht jedoch die Überalterung vieler Mannschaften und deshalb auch ein Rückgang der Mannschaftszahl.

Die Ligen- und Schiedsrichterverwaltung ist nur durch modernste EDV-Begleitung möglich. Zudem verlangen die Vereine einen zeitnahen Ergebnisdienst und eine schnellstmögliche Abwicklung ihrer Fragen und Belange.

Diese Verwaltung ist immer noch in Deutschland unerreicht. Es ist festzustellen, dass jetzt immer mehr andere Landesverbände sich für diese Verwaltung interessieren und Bernd Koch (unser Programmierer) hier ein Aufgabenfeld hat und der SV NRW eine Einnahmequelle.

Frauenwasserball

Der Frauenwasserball wird in unserem Land nicht kleiner aber auch nicht größer und dies wäre notwendig. In den anderen Bundesländern spielt dieser Sport, abgesehen von einer handvoll Vereinen, fast keine Rolle. Es gibt nur NRW-Vereine die diesen Sport als Leistungssport betreiben. Diese beherrschen die Bundesliga nach Belieben.

Diese stellen auch fast alle Nationalspieler.

Aufgrund einer Forderung des SV NRW soll ein neuer Nationaltrainer durch den DSV angestellt werden. Dieser soll sein Domizil in NRW haben.

Auch im Jugendsport spielen seit Jahren leider nur die gleichen Vereine.

Trainerausbildung

Unser Sport kann sich nur weiterentwickeln, wenn die Qualität unserer Trainer auf einem hohen Stand ist. Daher ist es erfreulich, dass so viele junge Personen sich zur Ausbildung anmelden und die Lizenz erwerben.

Eine Lizenz unseres LSV basiert auf fundiertem Wissen. Jedoch ist vermehrt festzustellen, dass dieses Wissen nicht an die Spieler weitergegeben wird.

Die Lizenz wird bei den Heimvereinen als Nachweis zum Erhalt der Schlüsselgewalt in den Bädern gegenüber den Städten und Kommunen gebraucht. Am Beckenrand stehen diese Lizenzinhaber selten.

Schiedsrichter

Den Schiedsrichterkameraden darf ich Dank sagen für die Arbeit und Bereitschaft, die sie gezeigt haben zum Wohle unseres Wasserballsports und bitte sie, sich nicht entmutigen zu lassen aufgrund unsachlicher Kritik.

Den Besserwissern sei gesagt, dass ohne diese Kameraden kein Spielbetrieb stattfinden kann.

1.000 Schiedsrichteransetzungen ist eine Zahl, die das Ehrenamt fast überfordert. Für den reibungslosen Ablauf des Schiedsrichtereinsatzes ist der Obmann Dieter Rohbeck verantwortlich. Für seine Arbeit sei ihm gedankt.

**„Momentum – Das Deutsche
Forschungszentrum für Leistungssport“**

Die Erfolge unserer Wasserballer sind auch der hervorragenden Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule in Köln zu verdanken. 21 Wasserballer nahmen bisher am „Momentum Basis-Check“ und am „Momentum Diagnostik-Camp“ teil, alles Kandidaten für London 2012 und Olympia 2016.

Der Ausbau der sportwissenschaftlichen Betreuung unserer Talente ist im modernen Leistungssport ohne Alternative und wird weiter forciert werden.

Dank an die Mitarbeiter

Mein Dank gilt den im Bericht noch nicht genannten Mitgliedern des Wasserballausschusses: Dagmar Görlitz, Jost Krüll, Günter Schmälzger, Burkhard Schröder, Dieter Rohbeck, Uli Rissmann, dem Landestrainer und den Stützpunktrainern, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und den Kameraden im Präsidium, die mir bei meiner Arbeit durch ihren Einsatz geholfen haben.

Ohne sie wäre die herausragende Stellung des NRW-Wasserballsports in Deutschland nicht möglich.

Peter Kilz

NRW-Wasserspringer nun auch international Spitze

Die NRW-Wasserspringer/innen können auf die beiden erfolgreichsten Jahre ihrer Geschichte zurückblicken, in denen sie die hochgesteckten sportlichen Ziele ihres NRW-Leistungssportkonzepts 2004 - 2008 mehr als erfüllt haben. NRW ist nun mit Berlin eindeutig das führende Bundesland im Wasserspringen. Unsere Springer/innen haben ihre nationale Spitzenstellung im Jugendbereich bestätigt und sind nun auch im Erwachsenenbereich national und mit EM-Gold, Weltcupsieg und olympischer Silbermedaille international ganz vorne dabei.

Den vielen, die hierzu beigetragen haben, gilt wieder mein herzlicher Dank. Dies sind in erster Linie unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/innen, die im September 2008 eine international hoch gelobte Jugendweltmeisterschaft glänzend über die Bühne gebracht haben. Ohne deren Einsatz könnte unser Sport nicht bestehen. Mein aufrichtiger Dank gilt aber auch den Städten unserer Landesleistungsstützpunkte Aachen, Münster und Duisburg / Köln, dem Land NRW, dem LSB, der Sportstiftung NRW, dem SV NRW, den Olympiastützpunkten Rheinland und Rhein-Ruhr und natürlich unseren Sponsoren, vor allem in Aachen, ohne die die sachliche und die Trainerausstattung, der Trainingsbetrieb und die Ausrichtung der zahlreichen internationalen Wettkämpfe, der nationalen Meisterschaften sowie der jährlich zehn NRW-Wettkämpfe am dortigen Bundesstützpunkt nicht möglich wären.

Eine dauerhafte Absicherung der Erfolge der NRW-Wasserspringer erfordert jedoch eine zusätzliche, auch staatliche finanzielle Unterstützung im hauptamtlichen Trainerstab und

die Hauptamtlichkeit im Organisationsbereich.

1. Entwicklung des Wasserspringens

Eine ganze Reihe von Faktoren (die starke Reduzierung vorhandener Sprunganlagen und Trainingseinrichtungen, das Fehlen ehrenamtlich oder gegen Honorar arbeitender qualifizierter Übungsleiter und Spezialtrainer, der hohe Zeitaufwand, der erforderlich ist, um diesen Sport in möglichst niedrigem Alter zu erlernen), hat dazu geführt, dass Wasserspringen nahezu ausschließlich nur noch an Landesleistungs- und Bundesstützpunkten als Leistungssport betrieben wird. Entsprechend kommen inzwischen alle Athleten, die an den Nachwuchswettkämpfen, Springertagen und Meisterschaften in NRW teilnehmen, aus den Stützpunkten in Aachen, Münster, Köln und Duisburg. NRW ist hierbei das einzige Bundesland mit mehreren Landesleistungsstützpunkten und einem umfangreichen Landeswettkampfprogramm.

Die rasante Entwicklung der Schwierigkeitsgrade und der Qualität der gezeigten Sprünge hat sich in den letzten Jahren fortgesetzt. An dieser Entwicklung waren mit Sascha Klein, der die derzeit schwerste Turm-Serie der Welt springt, und Pavlo Rozenberg auch Springer aus NRW beteiligt. Diese international und dann auch national erzwungenen Leistungsanforderungen führten dazu, dass nicht optimal ausgestattete und mit hauptamtlichen Trainern arbeitende BStP / LLStP kaum noch die Chance haben, ab der B-Jugend aufwärts Springer/innen in die nationale und internationale Spitze zu führen. Das gute Abschneiden der Münsteraner Nachwuchsspringerin Maxi Gerbig bei den Deutschen C-Jugendmeisterschaften zeigt zwar,

dass das neben- und ehrenamtliche Engagement an unseren Landesleistungsstützpunkten Münster, Duisburg und Köln zu beachtlichen Erfolgen im Nachwuchsbereich führen kann. Die dort gesichteten und herangebildeten Talente werden national und international aber nur mithalten können, wenn sie möglichst frühzeitig die professionellen Trainingsbedingungen an einem Bundesstützpunkt nutzen (können).

2. Sportliche Bilanz

2.1 Entwicklung der Landes- und Bundeskader

Der SV NRW-Anteil an den Bundeskaderathleten bewegt sich seit Jahren auf hohem Niveau. **Die Bundesstützpunkte Aachen (2009: 2 A-, 2 B-, 9 C-, 3 D/C-Kader) und Berlin (2009: 3 A-, 3 B-, 8 C-, 3 D/C-Kader)**

stellen, bezogen auf alle Bundeskaderathleten (A - D/C), wieder den deutlich größten Anteil am DSV-Bundeskader.

Mit Sascha Klein und Pavlo Rozenberg stellt NRW nun zwei der derzeit sechs A-Kaderathleten des DSV.

Auch der perspektivisch und für den Landesverband bedeutsame **Anteil am C- und D/C-Kader** ist am BStP Aachen auf hohem Niveau mit **sehr hoffnungsvollen, bei JEM und JWM bereits erfolgreichen Talenten** stabil geblieben.

Die Entwicklung des Landeskaders (D1- bis D4-Kader) verlief in den angestrebten Bahnen. Der Landeskader weist im D4- und D1-Bereich im Soll wie im Ist eine geringere Stärke aus als im D2- und D3-Bereich. Die Gründe hierfür sind, zum einen möglichst viele der NRW-Nachwuchskader (A- bis C-

Abb. 1: Entwicklung der Kaderstruktur Wasserspringen in NRW

(ohne die dem BStP Aachen zugeordneten DSV-Kader aus anderen Bundesländern)

Kader im Jahre		A	B	C	D/C	D4	D3	D2	D1
2007	Aachen	1	1	10	3	3	9	10	-
	Duisburg	-	1	-	-	-	-	1	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	-	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	1	2	2	3
	Münster	-	-	-	-	1	3	1	-
	gesamt	1	2	10	3	6	14	14	3
2008	Aachen	1	4	10	3	3	8	6	1
	Duisburg	-	1	-	-	-	-	2	1
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	-	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	-	3	2	-
	Münster	-	-	-	-	-	4	4	-
	gesamt	1	5	10	3	4	15	14	2
2009	Aachen	2	1	9	3	5	11	9	-
	Duisburg	-	-	-	-	-	1	4	-
	1. SV Köln	-	-	-	-	1	1	-	-
	TPSG Köln	-	-	-	-	-	5	1	-
	Münster	-	-	-	-	1	3	3	-
	gesamt	2	1	9	3	7	21	17	-
2010 (Soll)	gesamt	2	4	6	4	7	14	15	6

Jugendliche) in den Nationalkader (D/C- und C-Kader) zu führen und zum anderen zu erreichen, dass die meisten jungen Springer/innen auf Anhieb den Sprung in den D2-Kader schaffen.

2.2 Aufnahme in die DSV-Kader

Als Folge ihrer Leistungsentwicklung wurden folgende NRW-Athleten in die diversen DSV-Kader aufgenommen:

TOP-Team London 2012

Sascha Klein, Pavlo Rozenberg

Synchron-Kader OS 2012

3m: Sascha Klein / Pawel Rozenberg

Turm: Sascha Klein / Patrick Hausding,
Norman Becker / Johannes Donay

Perspektivkader 2012

Uschi Freitag, Norman Becker, Christian Lulinski, Johannes Donay, Michael Alt

WM-Kader 2009

Sascha Klein, Pavlo Rozenberg

JEM-Kader 2009

Karolin Kittel, Swenja Roderburg, My Phan, Alexander Schäfer, Benedikt Donay, Christian Wolf, Rico Barthel

2.3 Wettkampferfolge

2.3.1 NRW-Jugendliche national führend

Im Jugendbereich wurden die nationalen

sportlichen Ziele voll erreicht. Etwas Sorgen bereiten derzeit die D-Jugendlichen des SV NRW, die, wie bereits 2005, beim Bundesstützpunktvergleich 2008 wieder auf die Plätze 3 und 4 zurückfielen (siehe Abb. 2). Ziel ist es, 2010 wieder zu den beiden besten Mannschaften zu gehören.

Mit insgesamt 45 Titeln bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2007, 22 Silber- und 8 Bronzemedailles waren die A-, B- und C-Jugendlichen des SV Neptun Aachen wieder vor Berlin die Nummer eins in Deutschland. Mit 42 Gold-, 16 Silber- und 16 Bronzemedailles konnte der NRW-Nachwuchs diese Position 2008 bestätigen (siehe Abb. 3). Mit Maxi Gerbig aus Münster (C-Jugend) und Jelina von Bornhaupt vom 1. SV Köln (A-Jugend) starteten bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2008 nach mehreren Jahren erstmals wieder zwei NRW-Springerinnen, die nicht am BStP Aachen trainieren, und beide gewannen Medaillen!

Bei den Deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften 2007 behaupteten sich die männlichen Jugendlichen vom SV Neptun Aachen als Nummer eins und errangen zum siebten Mal hintereinander den Deutschen Mannschaftsmeister-Titel. In der Gesamtwertung wiederholten die Aachener den Erfolg von 2005, als sie erstmals Platz 1 errangen. Wegen des Ausfalls einiger Springer/innen fiel der NRW-Nachwuchs 2008 auf Platz 2 zurück (siehe Abb. 2).

Abb. 2	DSV-Bundesstützpunktvergleich (Jugend D)						Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaften (Jugend C - A)						Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (Offene Klasse)					
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Mädchen / Frauen	2.	2.	3.	2.	3.	3.	4.	5.	2.	3.	3.	3.	4.	3.	1.	2.	2.	2.
Jungen / Männer	2.	2.	3.	3.	1.	3.	1.	1.	1.	1.	1.	2.	2.	1.	1.	2.	1.	3.
Gesamtmannschaft	2.	2.	4.	2.	1.	4.	2.	2.	1.	3.	1.	2.	3.	1.	1.	2.	1.	3.

Abb. 3: Erfolge der Nachwuchssportler/innen des SV NRW 2005 bis 2008

Jahr	Altersklasse	Deutsche Meisterschaften				JEM		JWM		Anzahl der beteiligten Sportler/innen
		1.	2.	3.	4.-6.	1.-3.	4.-12.	1.-3.	4.-12.	
2005	C-Jugend	18	11	4	4					8
	B-Jugend	15	9	4	2	1	1			5
	A-Jugend	12	9	4	5	-	4			5
2006	C-Jugend	14	13	1	1					4
	B-Jugend	9	7	4	9	-	3	-	1	5
	A-Jugend	17	14	3	4	-	1	-	1	6
2007	C-Jugend	4	4	2	3					2
	B-Jugend	23	10	2	1	5	2			6
	A-Jugend	18	8	4	-	2	3			5
2008	C-Jugend	15	2	10	2					5
	B-Jugend	9	3	2	-	1	-	-	1	3
	A-Jugend	18	11	4	5	2	2	1	3	7

2.3.2 NRW-Jugendliche auch international erfolgreich

2007 und 2008 nahmen acht Aachener Athleten an den Jugendeuropa- und Jugendweltmeisterschaften teil.

2007 stellte der SV Neptun bei der JEM mit sechs Teilnehmern die Hälfte des DSV-Teams. Mit der überragenden Medaillenausbeute von einmal Gold, zweimal Silber und viermal Bronze kehrten die Aachener aus Triest zurück.

Bei der JEM 2008 in Minsk stellte der BStP Aachen 4 der 14 deutschen Starter. Mit je zweimal Silber und Bronze fiel die Medaillenausbeute der deutschen Springer/innen wesentlich niedriger aus. Drei der vier DSV-Medaillen gewannen die Aachener.

Mit dem Rekord-Meldeergebnis von 40 Nationen richtete der SV Neptun Aachen nach 2002 im September 2008 zum zweiten Mal die JWM aus. 5 der 12 DSV-Star-

ter kamen aus Aachen. Völlig überraschend konnte sich Johannes Donay nach einer nicht erwarteten Vorkampfleistung im 3m-Finale noch einmal steigern und gewann mit Bronze die einzige DSV-Medaille dieser JWM.

Sein Aachener Vereinskamerad Christian Lulinski erzielte mit Platz 6 von 1m die zweitbeste DSV-Platzierung und Swenja Roderburg bestätigte JEM-Bronze vom 1m mit Platz 7, das beste DSV-Resultat bei den Mädchen!

JEM 2007

B-Jugend

My Phan (**Gold** 3m, **Bronze** Turm, 4. 1m),
Neele Beaujean (**Bronze** 1m, 15. 3m),
Benedikt Donay (**Silber** 1m, **Silber** 3m),
Christian Wolf (4. Turm)

A-Jugend

Uschi Freitag (**Bronze** 1m, **Bronze** 3m,
5. 3m-Synchron),
Johannes Donay (6. 1m, 10. Turm)

JEM 2008

B-Jugend

Swenja Roderburg (**Bronze** 1m),

A-Jugend

Johannes Donay (**Silber** 1m, **Silber** Turm,
16. 3m, 7. 3m-Synchron),
Christian Lulinski (5. 1m),
Benedikt Donay (7. 3m-Synchron),

JWM 2008

B-Jugend

Swenja Roderburg (7. 1m, 23. 3m),

A-Jugend

My Phan (8. 3m-Synchron, 14. 3m, 22. 1m),
Johannes Donay (**Bronze** 3m, 7. 3m-
Synchron, 17. 1m, 20. Turm),
Christian Lulinski (6. 1m), Benedikt Donay
(7. 3m-Synchron),

2.3.3 NRW-Springer auch bei den Erwachsenen national und international vorne dabei

Im Erwachsenenbereich haben sich die NRW-Springer/innen national ganz nach vorne gearbeitet (siehe Abb. 4): Konnten die NRW-Springer/innen (ohne die Kombinationswertungen) ihre Medaillenbilanzen seit den Deutschen Meisterschaften 2004 kontinuierlich steigern und 2006 drei DM-Titel, dreimal Silber und siebenmal Bronze erringen, bestätigten sie diesen Trend eindrucksvoll 2007 mit sechsmal Gold, achtmal Silber und siebenmal Bronze sowie 2008 mit acht-

mal Gold, zweimal Silber und fünfmal Bronze. Die DM-Erfolge setzten sich bei den Hallenmeisterschaften 2009 mit zweimal Gold, sechsmal Silber und dreimal Bronze fort.

In den letzten beiden Jahren wurde das wichtigste sportliche Ziel erreicht: 2007 und 2008 konnten sich NRW-Springer für die internationalen Hauptereignisse qualifizieren und erfolgreich daran teilnehmen:

Norman Becker qualifizierte sich mit einer Super-Leistung als DM-Zweiter im Turm-Einzel und mit seinem jüngeren Bruder **Philipp Becker** im Turm-Synchronspringen für den **European Champions Cup 2007 in Stockholm**. Während er in der Einzeldisziplin seine DM-Leistung leider nicht wiederholen konnte, verpassten die Brüder **im Synchronspringen** als **Vierte** nur knapp eine Medaille.

Bei der **WM 2007 in Melbourne** vertrat **Sascha Klein** die deutschen Farben. Im Turm-Synchronspringen belegte er mit seinem Dresdner Partner Heiko Meyer Platz 7, im Turm-Einzel verpasste er als 13. des Halbfinals ganz knapp das Finale.

2008 erlebten die NRW-Springer Sascha Klein und Pavlo Rozenberg ihren großen Sprung in die Weltelite. Beim **Weltcup 2008 in Peking** sicherten die beiden gemeinsam mit Norman Becker vier der sechs deutschen olympischen Startplätze der Männer. **In der Höhle des Löwen holte Sascha Klein mit dem Berliner Patrick Hausding nicht nur Silber im Turm-Synchronspringen, sondern feierte auch sensationell mit Gold vom Turm den allerersten deutschen Weltcup-Sieg. Pavlo Rozenberg vervollständigte das tolle Abschneiden mit Platz 6 vom 3m-Brett.**

Bei den anschließenden Europameisterschaften 2008 in Eindhoven gewann Sascha Klein im Turm-Synchronspringen den ersten EM-Titel eines NRW-Wasserspringers und holte in der Einzeldisziplin Silber. Vom Weltcup noch ausgepowert belegte Pavlo Rozenberg vom 3m-Brett Platz 6.

Bei der Offenen Sommer-DM 2008 in Berlin holten sich Sascha und Pavlo die Olympiatickets vom 3m-Brett, vom Turm, im Turm-Synchronspringen und gemeinsam nach einem dramatischen Zweikampf mit den Olympiazweiten von Athen, Andreas Wels und Tobias Schellenberg, auch das Ticket im 3m-Synchronspringen.

Überragend dann das Abschneiden der NRW-Springer in Peking:

Bis zuletzt mussten Sascha Klein und Patrick Hausding im **Turm-Synchronspringen** um eine Medaille zittern, doch nach ihrem letzten perfekten Sprung, für den sie mit 96,90 Punkten die Höchstwertung des Tages erzielten, konnte das russische Duo nicht mehr kontern und **Sascha Klein gewann mit Silber die erste olympische Medaille eines NRW-Springers!**

Im **3m-Synchronspringen** ging Sascha Klein und Pavlo Rozenberg zwar kein Sprung wirklich daneben, aber kleine Fehler summierten sich. Mit **Platz sechs** waren Trainer und Athleten am Ende nicht wirklich zufrieden. Nur **12 Punkte fehlten an Bronze und 19 an Silber**. „Da war viel mehr drin“, trauerte Trainer Boris Rozenberg der verpassten Medaille nach.

Nach Zitterpartien im Vorkampf und Halbfinale steigerte sich **Pavlo im olympischen Finale vom 3m-Brett** mit einer tollen Serie deutlich und belegte **hinter vier Olympiasiegern einen fantastischen Platz fünf**

unter den besten Kunstspringern der Welt. Es war in den Einzeldisziplinen die beste Platzierung eines deutschen Wasserspringers.

Als Weltcupsieger und Weltranglisten-Erster einer der Favoriten **vom Turm musste Sascha Klein der langen, anstrengenden Saison** und zwei olympischen Synchronwettkämpfen in der Woche zuvor **Tribut zollen. Im Halbfinale kam als 18. das überraschende Aus**, als bei den letzten drei Sprüngen nichts mehr ging.

3. Trainerausstattung

Die Bundesstützpunkte Wasserspringen mit ihren integrierten Landesleistungsstützpunkten haben von der Talentsuche / Talentsichtung über das Grundlagen- bis zum Hochleistungstraining die gesamte leistungssportliche Entwicklung der Athleten abzusichern. Um diese Aufgaben zu erfüllen und um einen kontinuierlichen Kadernachlauf abzusichern, benötigen sie fünf hauptamtliche Trainer/innen sowie drei Honorartrainer bzw. Übungsleiter, die an einigen der insgesamt sechs deutschen Bundesstützpunkte Wasserspringen auch vorhanden sind. Die NRW-Wasserspringer hoffen darauf, die bisherige hauptamtliche Trainerstruktur mit Hilfe der Sportstiftung und des DSV bald auf dieses Niveau ausbauen zu können.

Wenn die Landesleistungsstützpunkte Münster (aufgrund der Erfolge im Nachwuchsbereich inzwischen zum LLStP im besonderen Interesse des Landes NRW hochgestuft), Köln und Duisburg Sportler/innen in der B- und A-Jugend erfolgreich und mit Perspektive zu Deutschen Jugendmeisterschaften führen sollen, ist die Einrichtung von neben- bzw. hauptamtlichen Trainerstellen an diesen Landesleistungsstützpunkten nicht nur wünschenswert, sondern notwendig.

4. Absicherung des Teilinternats am BStP Aachen

Am Teilinternat des BStP Aachen erteilen vom Land NRW bezahlte Lehrkräfte zurzeit insgesamt 16 Kaderathleten regelmäßig Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe- und Stützunterricht. Mit der gestiegenen Anzahl der National- und Landeskader ist in den letzten Jahren auch die Zahl der vom Teilinternat betreuten Kader gestiegen. Seit dem Schuljahr 2008/2009 hat das Land die bereitgestellten Wochenstunden dankenswerterweise auf das erforderliche Maß aufgestockt.

Die Absicherung der dualen Karriere von Schule / Berufsausbildung und Leistungssport ist eine schwierige Daueraufgabe und erfordert einen enormen Koordinationsaufwand. Durch die Schaffung der Teilzeitstellen des Internatsleiters und des Erziehers/-Koordinators konnte den Kaderathleten eine Mittagsverpflegung angeboten und die Koordination der schulisch/beruflichen mit den sportlichen Belangen deutlich verbessert werden. Ohne die Unterstützung durch das Teilinternat würde ein beträchtlicher Teil der Nachwuchstalente am BStP Aachen seine schulischen Ziele nicht erreichen. Durch die Verlagerung der finanziellen Unterstützung der Sportstiftung NRW auf die Trainerbezuschussung müssen diese Stellen seit 2007 vom Trägerverein des BStP Wasserspringen Aachen (dem SV Neptun Aachen) selber finanziert werden. Hier benötigt der Verein unbedingt finanzielle Hilfen.

5. Talentsuche / Talentförderung

Mit Hilfe des Landesprogramms Talentsuche / Talentförderung konnte in den letzten 15 Jahren in NRW im Wasserspringen eine solide, stabile Kaderpyramide aufgebaut werden. Die Einführung des Offenen Ganztags-

betriebs an den Grundschulen und der nun anstehende Ganztagsunterricht an den weiterführenden Schulen führen zu enormen Problemen, überhaupt noch leistungsfähige und leistungswillige junge Talente zu finden, die sich mit Unterstützung ihrer Eltern auf den langen leistungssportlichen Weg begeben. Da in vielen Fällen die berufstätigen Eltern als Fahrdienst für ihre Kinder ausfallen, sind die Vereine gezwungen, für ihre jungen Nachwuchssportler eigene Fahrdienste aufzubauen. Dies wird in den meisten Fällen ohne finanzielle Unterstützung nicht möglich sein. Auch verlagern sich die Trainingszeiten von immer mehr Sportlern in den späten Nachmittag und Abend. In der betreuungsintensiven Sportart Wasserspringen wird ein geregelter Trainingsbetrieb mit ausreichend vielen Talenten und Kadersportlern hierdurch kaum noch organisierbar sein.

6. Wettkämpfe in NRW

Die Wettkämpfe der Wasserspringer in NRW sind voll in das DSV-Wettkampfsystem integriert. In keinem Bundesland finden jährlich so viele Wettkämpfe auf Landesebene statt wie in NRW:

- zwei Offene NRW-Meisterschaften (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Meisterschaften der D- bis A-Jugend (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Meisterschaften der Masters (Hallen- und Sommermeisterschaften),
- zwei NRW-Springertage (März und Oktober),
- zwei NRW-Kadersichtungen (März und November),

- das NRW-Pokalspringen (November).

Mit dem Internationalen Lambertz-Springen in Aachen findet seit vielen Jahren das bedeutendste Jugendmeeting der Welt in NRW statt. Der Internationale Kölner Niesencup der TPSG Köln ist ein stets hervorragend besuchtes und organisiertes, beliebtes internationales Nachwuchsmeeting. Außerdem richtet der SV Neptun Aachen jährlich ein bis zwei nationale Meisterschaften aus.

6.1 Eine tolle Jugendweltmeisterschaft 2008 in Aachen

Mit einer gewissen Besorgnis, ob denn genügend Helfer zur Verfügung stehen würden und ob er diese JWM mit über 400 Teilnehmern aus 40 Nationen und erstmals sechs statt fünf Wettkampftagen ordentlich über die Bühne bringen würde, sah der SV Neptun Aachen dieser nach 2002 zweiten JWM in Aachen entgegen. Schon vor dem ersten Wettkampf erwiesen sich die Sorgen als unbegründet: Mit über 130 Helfern fand sich ein tolles Team in der Ulla-Klinger-Halle ein und brachte die bisher größte JWM bravourös über die Bühne. FINA Bureau Member Eldon Godfrey sparte nicht mit Lob: „Es war sportlich, organisatorisch sowie von der Stimmung und Begeisterung her die beste JWM aller Zeiten!“ An allen 6 Tagen war die Halle voll, am letzten Tag wurde mit Notsitzen wohl erstmals die Grenze von 500 Zuschauern überschritten.

7. Ausblick

Vorrangiges Ziel für die nächsten beiden Jahre ist die Sicherung des kontinuierlichen Kadernachlaufs in NRW und die Behauptung auf einem der beiden Spitzenplätze in Deutschland. Hierzu wollen die Wassersprin-

ger/innen des SV NRW jährlich 16 Bundeskader stellen sowie 25 bis 30 % der DSV-Teilnehmer/innen an den Jugendeuropa- und Jugendweltmeisterschaften und an den internationalen Hauptereignissen in der Offenen Klasse (WM 2009 in Rom, Weltcup 2010 und EM 2010). Bei allen internationalen Meisterschaften sollen die in der NRW-Leistungssportkonzeption Wasserspringen festgelegten Medaillenziele erreicht werden.

Mit der Verstärkung des Trainerteams am LLStP / BStP Aachen und mit der Unterstützung der zahlreichen Partner trauen sich die Wasserspringer des SV NRW die Erfüllung ihrer ehrgeizigen Ziele zu. Wenn alle an einem Strang ziehen, können wir in London 2012 bei der Vergabe der olympischen Medaillen wieder ein Wörtchen mitreden. Bis dahin muss es uns auch gelingen, spätestens für den darauf folgenden Olympiazzyklus am LLStP / BStP Aachen eine hauptamtliche organisatorische Leitung zu etablieren.

Ich lade alle, die wir mit unserer bisherigen Arbeit überzeugen konnten ein, unsere Athleten, Trainer und Mitarbeiter auf dem Weg nach London 2012 kritisch aber konstruktiv zu begleiten und zu helfen, die Erfolge des letzten Jahres zu wiederholen. Herzlichen Dank!

Hans Alt-Küpers

Abb. 4	DM-Medailen und internationale Platzierungen 2007 - 2009 der NRW-Springer/innen im Erwachsenenbereich				
Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz	
2007	Offene Klasse	Johannes Donay	1m	1.	
		Pawel Rozenberg	3m	1.	
		Sascha Klein	Turm	1.	
		Norman Becker	Turm	1.	
		Sascha Klein / Heiko Meyer (Riesa)	Turm-Synchron	1.	
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	1.	
		Patrick Rodriguez Rubio	1m	2.	
		Pawel Rozenberg	3m	2.	
		Norman Becker	Turm	2.	
		Sascha Klein	Turm	2.	
		Hallen-DM + Sommer-DM	Patrick Rodriguez Rubio / Michel Annas (Berlin)	3m-Synchron	2.
			Patrick Rodriguez Rubio / Michel Annas (Berlin)	3m-Synchron	2.
			Uschi Freitag / Julia Feist (Dresden)	3m-Synchron	2.
			Norman Becker / Philipp Becker	Turm-Synchron	2.
			Patrick Rodriguez Rubio	1m	3.
			Sascha Klein	1m	3.
			My Phan	1m	3.
		European Champions Cup	Sascha Klein	3m	3.
			Johannes Donay / Benedikt Donay	3m-Synchron	3.
	Uschi Freitag / Julia Feist (Dresden)		3m-Synchron	3.	
	Norman Becker / Philipp Becker		Turm-Synchron	3.	
	Norman Becker / Philipp Becker		Turm-Synchron	4.	
	Norman Becker		Turm	12.	
	Patrick Rodriguez Rubio		3m	21.	
	Weltmeister- schaften		Sascha Klein / Heiko Meyer	Turm-Synchron	7.
			Sascha Klein	Turm	13.

Abb. 4	DM-Medailen und internationale Platzierungen 2007 - 2009 der NRW-Springer/innen im Erwachsenenbereich				
Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz	
2008	Offene Klasse	Uschi Freitag	1m	1.	
		Pawel Rozenberg	3m	1.	
		Pawel Rozenberg	3m	1.	
		Norman Becker	Turm	1.	
		Sascha Klein	Turm	1.	
		Pawel Rozenberg / Sascha Klein	3m-Synchron	1.	
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	1.	
		Hallen-DM +	Norman Becker / Johannes Donay	Turm-Synchron	1.
			Sommer-DM	Uschi Freitag	1m
		Uschi Freitag / Carolin Bürger (Halle)		3m-Synchron	2.
		Swenja Roderburg / Kristina Schindler		3m-Synchron	3.
		Benedikt Donay		1m	3.
		Johannes Donay		Turm	3.
		Patrick Rodriguez Rubio / Michel Annas (Berlin)		3m-Synchron	3.
	Europameisterschaften	Norman Becker / Johannes Donay	Turm-Synchron	3.	
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	1.	
		Sascha Klein	Turm	2.	
	Weltcup	Pawel Rozenberg	3m	6.	
		Sascha Klein	Turm	1.	
		Sascha Klein	Turm-Synchron	2.	
		Norman Becker	Turm	21.	
	Olymp. Spiele	Sascha Klein	Turm	18.	
		Sascha Klein / Pawel Rozenberg	3m-Synchron	6.	
		Pawel Rozenberg	3m	5.	
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	2.	

Abb. 4	<i>DM-Medailen und internationale Platzierungen 2007 - 2009 der NRW-Springer/innen im Erwachsenenbereich</i>			
Jahr	Wettbewerb	Name	Disziplin	Platz
2009	Offene Klasse	Pawel Rozenberg / Sascha Klein	3m-Synchron	1.
		Sascha Klein / Patrick Hausding (Berlin)	Turm-Synchron	1.
		Sascha Klein	3m	2.
		Norman Becker	Turm	2.
		Norman Becker / Johannes Donay	Turm-Synchron	2.
		Uschi Freitag	1m	2.
	Hallen-DM	Uschi Freitag	3m	2.
		My Phan / Kieu Duong (Berlin)	3m-Synchron	2.
		Benedikt Donay	1m	3.
		Pawel Rozenberg	3m	3.
		Christian Lulinski / Rico Barthel	3m-Synchron	3.

Rückblickend verbleibt nachfolgendes für das Sportjahr 2008 in der Sparte Synchronschwimmen zu berichten:

Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf einer intensiven Weiterbildung der Trainer und Übungsleiter. In Zusammenarbeit mit dem DSV konnte die Aus- und Fortbildung der Trainer C – und Trainer B – Lizenz durchgeführt werden. Hierzu hatten sich in unserem Verbands – Gebiet nicht genügend Teilnehmer gemeldet und somit kam es zu einer Gemeinschafts – Ausbildung zwischen DSV und SV NRW.

Das Leistungssportkonzept konnte Anfang des Jahres verabschiedet werden und ist die Grundlage zur Aus- und Fortbildung der Trainer und Schwimmerinnen.

Es wurden monatlich 1 – 2 Halbtages - Lehrgänge für die Aktiven im Stützpunkt Düsseldorf und Wochenend – Lehrgänge in Übach – Palenberg erfolgreich durchgeführt. Hier wurden die jeweiligen Küren und Techniken für die anstehenden internationalen Wettkämpfe in Luxemburg und Belgien und für die entsprechenden Meisterschaften und Tests geschult.

Beim DSV Pflichtranglistenturnier im Januar in Karlsruhe nahmen Schwimmerinnen erfolgreich teil und erzielten in einigen Jahrgängen Medaillen.

Bei den nachfolgenden Altersklassen – Meisterschaften des SV NRW im März in Bochum zeigten vor allem die Aktiven in den jüngeren Jahrgängen eine Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr.

Der 23. Intern. Jugend – Länderkampf in Düsseldorf Ende März war sehr erfolgreich. Es nahmen insgesamt 125 Schwimmerinnen

aus 17 Nationen mit 21 Teams teil. Für den SV NRW starteten 3 Mädchen.

Bei den Deutschen Jugend – Meisterschaften Anfang April in Brackwede nahmen insgesamt 5 Vereine aus dem Gebiet des SV NRW teil. Erfolgreich aus unserem Gebiet war vor allem der SV Bochum, an der Spitze mit Kira Felßner, mit der Goldmedaille im Solo in der AK B. Einen starken Aufwärtstrend im Vergleich zum Vorjahr konnte man bei den Schwimmerinnen aus Solingen erkennen. Als jüngste Teilnehmerin im Solo – Wettbewerb der AK C erschwamm sich Melina Terwesten Pl. 5. Hier hat sich die Förderung durch die Honorartrainern Silke Hohlstein – Terwesten deutlich gezeigt.

Beim Intern. Wettkampf in Dudelange, Luxemburg Ende April war das Team unerwartet erfolgreich. In der Gesamt – Wertung errang das Team aus SV NRW Rang 2. Medaillen gab es auch und zwar Gold für das Duett Groh / Former; im Solo der AK Benjaminis Gold für Kath. Groh und Bronze für Cindy Former und in der älteren AK erzielte Leona Stoepel im Solo eine Bronze – Medaille. Das Team errang zusätzlich noch eine Bronze – Medaille. Hier zeigte sich die kontinuierliche Förderung bei den jeweiligen Lehrgängen.

Bei den weiteren Vorbereitungs – Lehrgängen im 2. Halbjahr stand der Wettbewerb in Belgien. Leider wurde die hier erwartete Leistungssteigerung nicht erbracht, die Gesamtwertung erbrachte den vorletzten Platz aller teilnehmenden Vereine beim Wettbewerb. Die Mädchen zeigten Mängel im technischen Bereich (Pflicht).

Durch das Absagen der Meisterschaft in der offenen Klasse entsteht im „Leistungssport“

ein erheblicher Verlust, der im nächsten Jahr dringend wieder aufgearbeitet werden muss.

Beim Pflichttest in Solingen im November war wieder eine deutliche Leistungssteigerung zu erkennen.

Beim „Minixentreff“ in Brackwede nahmen insgesamt 41 Schwimmerinnen teil. Der Wettkampf gilt als erste „Sichtung“ für die Altersgruppe zwischen 5 – 9 Jahre, die noch an keinem offiziellen Wettkampf teilgenom-

men haben. Die Leistungen waren in diesem Jahr überdurchschnittlich gut und lassen auf neue Talente im Jahr 2009 hoffen.

Im September fand eine Fortbildung der Wertungsrichter in Bochum statt.

Ende des Jahres wurde noch eine Aus- und Fortbildung der Trainer – C erfolgreich durchgeführt.

Ingeborg Hohlstein